

# D.I.B. AKTUELL

Infomagazin des Deutschen Imkerbundes e. V.



Ausgabe November 5/2019



## Neuigkeiten

Konstanz: Neues Präsidium gewählt  
Berlin: Peter Maske mit Professor-Niklas-Medaille geehrt  
...

## Berichte

Vertreterversammlung & Deutscher Imkertag in Konstanz  
Ergebnisse Sommerernte  
...

## In eigener Sache

Hohe Ehrungen vergeben  
D.I.B. hat neue E-Mail-Adressen  
...

## Beilagen

Jahresbericht 2018/2019  
Jahresplaner 2020  
Adressenverzeichnis  
Veranstaltungskalender 2020  
...



Inhalt	Seite	Seite	
<b>Neuigkeiten</b>			
Konstanz: Torsten Ellmann ist neuer D.I.B.-Präsident	3	Die Deckeleinlage im Imker-Honigglas Gaede & Glauert informiert zum Dauerbrenner Bienendiebstahl	31
Peter Maske mit Professor-Niklas-Medaille geehrt	4	Keine Nährwertkennzeichnung für Honig	32 34
<b>In eigener Sache</b>		<b>Für junge Imker</b>	
Jahreswechsel naht	5	Wer möchte am 7. nationalen Jungimkertreffen teilnehmen?	35
Hohe Ehrungen verliehen	5	11. IMYB in Slowenien	36
Nachruf	8	<b>Aus den Regionen</b>	
Zum Versand von Werbemitteln	9	Gute Beispiele aus den Regionen und Vereinen	36
Neue Bestellformulare verfügbar	9	<b>Für Sie notiert</b>	
EDV-Umstellung bringt neue E-Mail-Adressen	9	Kinotipp	44
Unsere Beilagen für Sie	10	Sieger des Pflanzwettbewerbs geehrt	44
Glaspreise steigen moderat	11	<b>Literaturtipps</b>	45
Neue Downloadmöglichkeit für Kinder	11	<b>Termine</b>	49
Praktikantin in der Honiguntersuchungsstelle	11	<b>Inhaltsverzeichnis 2019</b>	50
<b>Aktuelle Berichte</b>		<b>Beilagen:</b> Jahresbericht 2018/2019, Jahresplaner, Adresskärtchen, Veranstaltungskalender der Imkerei 2020	
Erweitertes Präsidium tagte	12	<b>Titelseite:</b> Schlüsselübergabe nach der Wahl: Peter Maske (rechts) gratulierte dem neuen D.I.B.-Präsidenten Torsten Ellmann in Konstanz und übergab diesem symbolisch den Schlüssel der Bundesgeschäftsstelle.	
Vertreterversammlung 2019	14		
Deutscher Imkertag in Konstanz	18		
Aktuelle Entwicklungen Gentechnik	22		
Gespräche mit Julia Klöckner in Bonn	23		
Apimondia-Kongress in Kanada	25		
Aktuelle Entwicklung Pflanzenschutzmittel	26		
Agrarministerkonferenz lud Verbände ein	27		
Ergebnisse Sommerernte	28		
Konstruktives Gespräch mit Berufsimkern	30		



### Öffnungszeiten „Haus des Imkers“

Montag - Donnerstag	8:00 - 12:00 Uhr 13:00 - 16:00 Uhr
Freitag	8:00 - 12:00 Uhr

Wir freuen uns auf Ihren Anruf oder Besuch!

### Vorschau

Die Geschäftsstelle bleibt zum Jahreswechsel in der Zeit von Montag 23.12.2019 bis Montag, 06.01.2020 aufgrund notwendiger Jahresabschlussarbeiten und Inventur geschlossen. Ab Dienstag 07.01.2020 sind wir wieder für Sie zu unseren gewohnten Öffnungszeiten erreichbar.



## Torsten Ellmann ist neuer D.I.B.-Präsident

Am 12. Oktober 2019 fand im Bodenseeforum Konstanz unsere diesjährige Vertreterversammlung statt, an der alle 19 Mitgliedsverbände teilnahmen. Ein Höhepunkt der Tagung war die Neuwahl des siebenköpfigen Präsidiums, das wesentlich die künftige Verbandspolitik mitbestimmen wird.

Im ersten Wahlgang wurde Torsten Ellmann aus Pasewalk zum neuen Präsidenten gewählt. Der bisherige Amtsinhaber Peter Maske aus Unterfranken trat nach elf Jahren nicht mehr zur Wahl an. Er wurde vom Gremium in Würdigung seiner hohen Verdienste zum Ehrenpräsidenten des D.I.B. ernannt. Zur Wahl des Präsidenten gab es zwei Kandidaturen. Neben Torsten Ellmann stellte sich Wolfgang Maurer aus dem Landesverband Württembergischer Imker e.V. zur Wahl. Ellmann erhielt 119 der abgegebenen 132 Stimmen.

Der Diplom-Chemiker und pharmazeutisch-technische Assistent ist 53 Jahre alt, verheiratet und hat drei Kinder. Als Sohn eines Imkers ist er seit seiner Kindheit eng mit der Bienenhaltung verbunden, bewirtschaftet 20 Bienenvölker und gibt sein Wissen an seinen Sohn weiter, der damit bereits in der dritten Generation imkert.

Ellmann führt seit 2010 den Pasewalker Imkerverein 1878 e.V. Als Schwerpunkte seiner Vereinsarbeit nennt Torsten Ellmann die Nachwuchsförderung, Schulung und Öffentlichkeitsarbeit sowie die Entwicklung bienenfreundlicher Gemeinden.

Seit 2011 ist er Vorsitzender des Landesverbandes der Imker Mecklenburg-Vorpommern e.V. und gehört damit dem erweiterten Präsidium des D.I.B. an.

Von Oktober 2011 bis Oktober 2015 war er außerdem schon einmal Beisitzer im D.I.B.-Präsidium.

Peter Maske gratulierte seinem Nachfolger und sagte, er wünsche sich eine Fortsetzung der sachlichen und konstruktiven Zusammenarbeit, vor allem mit der Politik und Landwirtschaft, um weitere Verbesserungen für Blüten besuchende Insekten zu erreichen.

Auch der neue Präsident setzt auf Dialog. Er sagte nach seiner Wahl: "Neben der Zusammenarbeit mit allen Naturnutzerverbänden, der Politik, der Industrie und vielen anderen Organisationen steht für mich die Stärkung der imkerlichen Gemeinschaft sowohl nach



innen als auch nach außen an vorderer Stelle. Denn nur mit einer starken Stimme wird es möglich sein, im internationalen Rahmen der EU-Mitgliedstaaten Verbesserungen bei der Agrarpolitik, der Sicherheit der Bienenprodukte, der Bekämpfung von Bienenkrankheiten und der Reduzierung des Pflanzenschutzmitteleinsatzes zu erreichen. Ebenso wird die Nutzung neuer Medien, insbesondere im Schulungsbereich, in den kommenden Jahren eine zunehmend wichtige Rolle in unserer Verbandsarbeit spielen, um auch die jüngere Generation im noch stärkeren Maße für die Imkerei zu begeistern und zu qualifizieren. Weitere Schwerpunkte werden z. B. die Zucht oder die Honigqualität sein."

Unterstützt wird Torsten Ellmann zukünftig von den beiden Vizepräsidenten Klaus Schmieder aus dem Landesverband Badischer Imker e.V. und Stefan Spiegl, Landesverband Bayerischer Imker e.V.

Letzterer wurde einstimmig neu ins Präsidium gewählt und ersetzt Eckard Radke, der sich nicht zur Wiederwahl stellte.

Als Beisitzer arbeiten außerdem zukünftig wieder Gabriele Huber-Schabel, Imkerverband Sachsen-Anhalt, Dr. Michael Hardt, Landesverband Sächsischer Imker, August-Wilhelm Schinkel, Landesverband der Imker Weser-Ems, und Ulrich Kinkel vom Landesverband Württembergischer Imker im Präsidium mit. Weitere Einzelheiten zur Jahrestagung lesen Sie auf Seite 14ff.



## Ehrenpräsident Peter Maske erhält Professor-Niklas-Medaille

Der neue Ehrenpräsident des Deutschen Imkerbundes e.V., Peter Maske, erhielt am 15.10.2019 von Bundeslandwirtschaftsministerin Julia Klöckner in einem Festakt, der anlässlich des Erntedankfestes in den Räumen des Berliner Dienstsitzes stattfand, die Professor-Niklas-Medaille in Gold.

Die höchste Auszeichnung des Bundeslandwirtschaftsministeriums trägt den Namen des ersten Bundeslandwirtschaftsministers der Bundesrepublik Deutschland, der sich im Kabinett Adenauer von 1949 bis 1953 für bessere Nahrungs- und Lebensbedingungen der Menschen einsetzte.

Die Ehrung wird an Personen verliehen, die sich in hervorragender Weise um die Ernährungs-, Land- und Forstwirtschaft oder das Wohl der in diesem Bereich tätigen Menschen verdient gemacht haben.

In der Laudatio hieß es: „Peter Maske setzt sich mit herausragendem Engagement seit 35 Jahren für den Bienenschutz ein. Das Ansehen und die Bedeutung des Deutschen Imkerbundes, der Bienen und der Imkerei ist gerade in seiner Amtszeit als Präsident in der Öffentlichkeit enorm gestiegen und hat durch seine vermittelnde Art Respekt und Anerkennung bei anderen Verbänden und in der Politik gefunden.

Als Berater für die Landwirte hat Peter Maske für ein Bewusstsein zum Schutz der Insekten beigetragen.“

Peter Maske, der elf Jahre die Geschicke unseres Verbandes mit derzeit rund 121.000 Mitgliedern lenkte und am 12.10.2019 anlässlich der Vertreterversammlung in Konstanz zum Ehrenpräsident ernannt wurde, freute sich sehr über die hohe Anerkennung seiner ehrenamtlichen Arbeit seitens der Politik.

„Die Auszeichnung ist eine Bestätigung meiner Arbeit als Verbandspräsident. Für mich stand immer der sachliche und kollegiale Austausch mit allen, die zur Verbesserung der Lebensbedingungen der Blüten bestäubenden Insekten beitragen können, im Vordergrund. Ich wünsche mir, dass auch zukünftig mit meinem Nachfolger Torsten Ellmann dieser intensive Dialog sowohl mit der Politik als auch der Landwirtschaft gelingt.

Wenn auch in kleinen Schritten, konnten wir in den letzten Jahren einige Verbesserungen vor allem bei



Peter Maske freute sich sehr über die hohe Ehrung und die damit verbundene Anerkennung seiner Arbeit während der Amtszeit als Präsident des Deutschen Imkerbundes e.V.

den Nahrungsbedingungen für Blütenbestäuber erreichen. Aus meiner Sicht darf keinesfalls nur die Landwirtschaft an den Pranger gestellt werden, wie dies in verschiedenen Volksbegehren zur Artenvielfalt der Fall ist. Alle, Gesellschaft, Kommunen, Politik, Industrie und natürlich auch die Landwirtschaft, haben einen Beitrag zu leisten, damit wir wieder mehr Biodiversität bei Pflanzen und Tieren fördern. Ich wünsche mir, dass durch die derzeit geführte gesellschaftliche Debatte sich nicht nur die Landwirtschaft, sondern auch das Verhalten privater Balkon- und Gartenbesitzer dauerhaft verändert“, sagte er nach der Ehrung.

Neben Peter Maske wurden mit der Professor-Niklas-Medaille in Silber Prof. Dr. Cornelia Weltzien, TU Berlin und Abteilungsleiterin im Leibnitz-Institut für Agrartechnik und Bioökonomie, und der Fernsehkoch Tim Mälzer geehrt.

## In eigener Sache



### Jahreswechsel naht



Aufgrund technischer Umstrukturierungen in der Bundesgeschäftsstelle ist es uns in diesem Jahr nicht möglich, sechs Ausgaben von D.I.B. AKTUELL zu veröffentlichen. Das heißt: Mit der heutigen Ausgabe 5/2019 beenden wir unsere Berichterstattung. Die nächste Ausgabe ist für Januar 2020 vorgesehen. Wir hoffen, dass wir Ihnen auch 2019 wieder interessante Berichte aus unserem Verband liefern konnten, die für Ihre Vereinsarbeit hilfreich waren. Eine Übersicht aller Artikel finden Sie auf den Seiten ....

Bereits jetzt wünschen wir Ihnen, liebe Imkerkolleginnen und -kollegen, eine schöne Advents- und Weihnachtszeit, einen guten Start in das kommende Bienenjahr, eine friedliche Zukunft und vor allem Gesundheit.

Bedanken möchten wir uns bei allen, die uns in diesem Jahr mit ihrem großen ehrenamtlichen Engagement bei der Entwicklung der Bienenhaltung in Deutschland und unserer vielfältigen Verbandsarbeit unterstützt haben.

Torsten Ellmann, Präsident des Deutschen Imkerbundes e.V.,  
Olaf Lück, Geschäftsführer Deutscher Imkerbund e. V.  
sowie alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der  
Bundesgeschäftsstelle im *Haus des Imkers*.

### Höchste Auszeichnung verliehen

Als eine seiner ersten wichtigen Amtshandlungen konnte der neue D.I.B.-Präsident, Torsten Ellmann, am 13.10.2019 im Rahmen des Deutschen Imkertages in Konstanz die höchste Auszeichnung des D.I.B., den Ehrenimkermeistertitel, gleich zweimal vergeben. Peter Maske und Eckard Radke wurden mit der Auszeichnung geehrt und damit ihre umfangreiche überregionale, ehrenamtliche Arbeit für die Bienen gewürdigt.

Auch Frank Reichardt sollte diese hohe Ehrung er-

halten. Da er in Konstanz aus gesundheitlichen Gründen nicht anwesend sein konnte, wurde ihm die Auszeichnung durch die Präsidiumsmitglieder Gabriele Huber-Schabel und Dr. Michael Hardt anlässlich des Mitteldeutschen Imkertages am 2. November 2019 in Reichenbach übergeben.

Unsere drei neuen Ehrenimkermeister im Portrait:

#### *Peter Maske*

Der seit 2010 pensionierte Polizeihauptkommissar wurde 1950 in München geboren. Er ist verheiratet, hat zwei erwachsene Kinder, 3 Enkel und lebt in Unterfranken.

Im Alter von 28 Jahren begann Peter Maske mit der Imkerei und betreut heute ca. 50 Völker.

Von 1984 bis 2009 war er 1. Vorsitzender des Bienenzuchtvereins Volkach u. U., danach dessen Ehrenvorsitzender. Von 1988 bis 2009 leitete er den Imker-Kreisverband Kitzingen und ist seit 2002 der 1. Vorsitzende des Bezirksverbandes Imker Unterfranken. Damit gehört er dem Vorstand des Landesverbandes Bayerischer Imker an, wo er insbesondere als Gentechniksprecher fungiert.

Maske ist seit 18 Jahren anerkannter Reinzüchter und war 13 Jahre lang bis 2002 Leiter der Belegstelle Gramschatzer Wald. 2005 wurde Peter Maske ins D.I.B.-Präsidium und am 11.10.2008 zum Präsidenten gewählt. In dieser Funktion zeichnete ihn besonders seine äußerst aktive Lobbyarbeit für den Verband, aber auch der intensive Dialog mit der Imkerschaft aus. In seiner Amtszeit gab es u. a. folgende Erfolge:

- intensiver Dialog mit der Landwirtschaft mit besonderem Schwerpunkt - Verbesserung der Nahrungsbedingungen für alle Blütenbestäuber (z. B. Silphie als alternative Energiepflanze, Leindotter-Initiative, konkrete GAP-Vorschläge)
- Pflanzenschutz (Ablehnung aller und Verbot ausgewählter Neonikotinoide/finanzielle Beteiligung an Gerichtskosten, Forderung nach Förderung der Dropleg-Technik)





- Bienengesundheit (finanzielle Förderung des SMR-Projektes)
- digitale Weiterentwicklung (Imker-App, Honigmacher, OMV)
- Durchführung mehrerer nationaler Bienenkonferenzen und einer internationalen gemeinsam mit der Politik

### *Eckard Radke*

Der pensionierte Lehrer ist Jahrgang 1951, verheiratet und hat drei erwachsene Kinder. Bis 2018 lebte er in Dietmannsried im Allgäu. Dort betreute er auch seit 1980 seine Bienen als Bioland-Imker und Mitglied des Landesverbandes Bayerischer Imker.



Sein besonderer Schwerpunkt war immer die Nachwuchsarbeit: So betreute er seit dem Schuljahr 1984/85 die Arbeitsgemeinschaft Imkern an seiner Schule. Er ist der Erfinder des Probeimkerns. 2003 wurde diese Aktion erstmals im IV Dietmannsried durchgeführt, dann jährlich wiederholt. Dies führte nicht nur zu einem enormen Mitgliederzuwachs in diesem Verein, sondern die Aktion war beispielgebend für andere Vereine, weit über die Grenzen Bayerns hinaus. Für die Idee erhielt der Verein den 1. Preis im Wettbewerb „Beispielhafte Nachwuchsarbeit“ des Bayerischen Staatsministeriums für Landwirtschaft und Forsten. Während seiner imkerlichen Laufbahn übernahm Eckard Radke vielfältige Ehrenämter. So war er von 1994 - 2018 der 1. Vorsitzende des Imkervereins Dietmannsried, von 2000 - 2006 Nachwuchsobmann im Bezirksverband Imker-Schwaben, von 2006 - 2018 der 1. Vorsitzende des Bezirksverbands Imker Schwaben und 2007 - 2014 Obmann für Nachwuchs, Aus- und Weiterbildung im Landesverband Bayerischer Imker. 2008 wurde Radke 2. Vorsitzender des Landesverbandes und übernahm danach bis 2018 dessen Präsidentschaft. Zu seinen Erfolgen in der Landesverbandsarbeit zählt u. a. die Eröffnung einer neuen, modernen Landesverbandsgeschäftsstelle in Zirndorf im Frühjahr 2018.

Als Landesverbandspräsident war Eckard Radke gleichzeitig Mitglied des erweiterten D.I.B.-Präsi-

ums. Im Oktober 2008 wurde er in Bad Segeberg ins D.I.B.-Präsidium gewählt, wo er zuerst Beisitzer und ab seit Oktober 2011 Vizepräsident war.

### *Frank Reichardt*

Der Weimarerer ist 64 Jahre alt, verheiratet und hat zwei erwachsene Töchter und einen Sohn. Der gelernte Elektromonteur leitet die Geschäftsstelle des Landesverbandes Thüringer Imker e.V. Frank Reichardt hält seit 33 Jahren Bienen. Seit 2002 führt er den Landesverband Thürin-



ger Imker e. V. und ist damit Mitglied im erweiterten Präsidium des D.I.B. Im D.I.B.-Präsidium arbeitete er von 2011 bis 2015 als Beisitzer und engagierte sich hier überregional für die Bienen. 2004 war er Initiator des Mitteldeutschen Imkertages. Damit wurde eine neue Kooperationsform zum effektiven Einsatz von Geldern zur Schulung der Imker der benachbarten Imker-/Landesverbände Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen geschaffen. Die Veranstaltung wird seitdem jährlich durchgeführt.

Der Landesverband Thüringer Imker mit seinem Vorsitzenden Frank Reichardt war auch Ausrichter des ersten nationalen Jungimkertreffens in Weimar in 2014 und unterstützt bis heute die Jugendarbeit des D.I.B.

Er hat immer die finanzielle Förderung des Länderinstitutes für Bienenkunde Hohen Neuendorf durch Landesmittel aus Thüringen gegen Kritik von außen verteidigt und somit die wissenschaftliche Arbeit des Institutes im Sinne der Bienen befürwortet, was letztendlich allen Imkern in Deutschland zugutekommt. Ein Beispiel ist die Weiterführung der Zuchtwertschätzung (beebreed).

Frank Reichardt arbeitet aktiv als Mitglied der Gesellschaft der Freunde des LIB an Inhalten mit.

Er hat sich stets für die Etablierung der *Marke Echter Deutscher Honig* nicht nur in seinem Landesverband eingesetzt, sondern besonders in den neuen Bundesländern für Akzeptanz geworben. Im Deutschen Bienenmuseum Weimar wird Honig, der den Qualitätsrichtlinien des

D.I.B. entspricht, ausschließlich im Imker-Honigglas vermarktet.

Frank Reichardt engagierte sich besonders dafür, dass das Deutsche Bienenmuseum 2005 nach zweijähriger Schließung wieder geöffnet werden konnte. Er ist Mitglied des Fördervereins Deutsches Bienenmuseum Weimar und des APIS e.V. Er setzt sich aktiv für die Zusammenarbeit mit der Landwirtschaft ein und war in diesem Rahmen an der Gründung der TAGIL beteiligt. Dieses Modell ist ein Beispiel dafür, wie eine Zusammenarbeit im gesamten Bundesgebiet gestaltet werden kann.

Bei all seinen Funktionen und Aktivitäten scheut er nie die offene Diskussion in allen Gremien und hat durch seine ausgleichende Art viele Entscheidungen im Sinne der deutschen Imkerschaft mit herbeigeführt.

#### Züchterpreis des D.I.B. verliehen

D.I.B.-Zuchtbeirat Friedrich Karl Tiesler verlieh am 13.10.2019 anlässlich des Deutschen Imkertages in Konstanz den diesjährigen D.I.B.-Züchterpreis. Dazu hatte die Züchtertagung im April 2019 die Bedingungen für die Vergabe des Preises geändert.



v.l.n.r.: Über die Auszeichnung mit dem diesjährigen Züchterpreis freuten sich Heinz Ziegler mit Ehefrau sowie Wolfgang Scheele und Ehefrau, aber auch D.I.B.-Zuchtbeirat Friedrich Karl Tiesler, der die Urkunden in Konstanz überreichte.

Bisher waren für die Vergabe des Preises nur die Zuchtwerte einer einzelnen Königin herangezogen worden. Zukünftig soll die ganze Geschwistergruppe zugrunde gelegt werden. Für 2019 wurden einmalig zwei Preise vergeben.

Der Preis für das beste Einzelvolk ging an *Heinz Ziegler*, 66663 Merzig, für seine Königin 2b.Nr.12-12-13/2017, Gesamtzuchtwert 141 %.

Der Preis für die beste Geschwistergruppe erhielt *Wolfgang Scheele*, 34388 Trendelburg 4, für seine Königin 2b.Nr.7-146-69/2017, Gesamtzuchtwert 129 %, Durchschnitt der Geschwistergruppe 122,2 %, Streuung 5,2 %.



Foto: dbj, Stampe

Außerdem ehrte D.I.B.-Zuchtbeirat Friedrich Karl Tiesler anlässlich des Berliner Imkertages am 20. Oktober 2019 *Gutrun Timm* für ihre besonderen Verdienste mit dem Zeidler (Foto oben).

Seit 1974 ist Gutrun Timm Mitglied des IV Teltow, wo sie direkt die Kassenführung übernahm und bis heute betreut. Ihr besonderes Interesse galt immer der Zuchtarbeit. So pflegte sie enge Kontakte zu Züchtern, die die Zuchtarbeit in Berlin prägten. Nach der Wende nahm sie regelmäßig an der D.I.B.-Züchtertagung teil, führt bis heute Protokoll und vermittelte ihr Wissen in Vorträgen und Schulungen an Berliner Imker weiter. Bald übernahm sie die Aufgaben der Zuchtobfrau im Imkerverband Berlin. Gerade in einem Gebiet mit hoher Bienendichte, wie in Berlin,



ist man besonders auf friedfertige Völker angewiesen. Gutrun Timm stellte entsprechendes Zuchtmaterial zur Verfügung und übernahm alljährlich für die Imker die Transporte der Begattungsvölkchen zu den Inselbelegstellen, vornehmlich nach Sylt. In den Vereinen Treptow und Neukölln setzt sie sich außerdem für die Nachwuchsschulung ein und stellt Ableger aus ihrem Völkerbestand zur Verfügung. Gemeinsam mit F. K. Tiesler stellte sie außerdem jedes Jahr die Daten zum Zuchtgeschehen in den Mitgliedsverbänden für den D.I.B.-Jahresbericht zusammen.

### Dr. Hartmut Fahrenhorst geehrt

Am 04.10.2019 erhielt *Dr. Hartmut Fahrenhorst* aus Unna die Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland. Seit seinem 12. Lebensjahr hat sich der passionierte Imker den Bienen und sozialen Insekten verschrieben und in seiner Eigenschaft als Lehrer nicht nur während seiner aktiven beruflichen Laufbahn, sondern auch nach seiner Pensionierung überregional für die Förderung des Nachwuchses im Bereich Umwelt und Imkerei eingesetzt. Er arbeitete als Obmann für Imkerjugend im Landesverband Westfälischer und Lippischer Imker e.V., organisierte maßgeblich das 3. Internationale Jungimkertreffen in Münster mit, engagiert sich in der Schulimkerei und gründete die Schüler-AG „Unnas Honig-



Foto: Pusch

diebe“, plant die Jungimkermesse in Bergkamen und diskutierte seine Ideen zur Förderung der Imkerjugend mit den Verantwortlichen des D.I.B., der anderen Landesverbände und im ICYB.

Sein Wirken für die Imkerjugend geht also weit über die Grenzen Westfalens und Deutschlands hinaus. Mit der Universität Dortmund, Fachschaft Biologie, besteht ebenfalls Kontakt. So werden Studenten bei mehrwöchigen Praktika betreut. In Zusammenarbeit mit der Universität Bochum wird die Durchführung von Fortbildungen sowie die Teilnahme am Deutschen Bienenmonitoring „DeBiMo“ organisiert. Dr. Fahrenhorsts lang-

## Nachruf

Am 12. September 2019 verstarb **Prof. Dr. Burkhard Schricker** im Alter von 81 Jahren. Er war langjähriger Leiter der Bienenkunde an der FU Berlin in Dahlem (damals Institut für allgemeine Zoologie und Experimentelle Morphologie, AG Bienenforschung).

Burkhard Schricker kam 1967 an die FU und erhielt 1975 die Professur in Zoologie, Schwerpunkt Bienenforschung. Neben der Honigbiene hatte der Wissenschaftler schon sehr frühzeitig aber auch andere Bienen und Wespen in das Aufgabenfeld des Institutes aufgenommen. Ebenso hatte er intensive Kontakte zu ägyptischen Kollegen und unterstützte die Forschung an der dort heimischen *Apis mellifera lamarckii*. Für sein Lebenswerk wurde Burkhard Schricker im Ausland mehrfach ausgezeichnet.

Selbst imkerte er seit 1963. 1990 wurde er Mitglied im Imkerverband Berlin e.V., der von seinem umfangreichen Fachwissen profitierte. Auch nach seiner Pensionierung im Jahre 2003 ist er der FU treu geblieben und vermittelte in Vorlesungen begeisterungsfähig und mitreißend seine Kenntnisse.



Das Präsidium des Deutschen Imkerbundes e.V. sowie die Mitarbeiter/-innen im *Haus des Imkers*





jähriges und erfolgreiches Engagement rund um die Imkerei und über die Stadtgrenzen Unnas hinaus zeigte sich auch durch zahlreiche Teilnahmen an Schülerwettbewerben, wie zum Beispiel „Jugend forscht“.

#### Versand von Werbemitteln

Denken Sie an das Weihnachtsgeschäft und nutzen Sie unser Angebot im Online-Shop unter [https://deutscherimkerbund.de/240-Online\\_Shop](https://deutscherimkerbund.de/240-Online_Shop). Ihre Kunden freuen sich sicher über einen Rezeptflyer oder eine Geschenkverpackung als Zugabe beim Honigkauf. Bestellen Sie also so frühzeitig wie möglich bei uns Ihre Wunschartikel.

Bei Fragen helfen Ihnen gerne unsere Mitarbeiter der Serviceabteilung. Kontakt: [bestellung@imkerbund.de](mailto:bestellung@imkerbund.de), Tel. 0228/932 9216.

#### Neue Bestellformulare verfügbar

In den letzten Jahren haben sich die Bestellvarianten für Gewährverschlüsse sukzessive, z. B. durch die Möglichkeit von Zusatzeindrucken, erweitert. Dadurch ist die Übersichtlichkeit auf dem bisherigen Bestellformular verlorengegangen und hat zu leicht vermeidbaren Fehlern bei der Bestellung geführt. Außerdem haben sich mit der Änderung der datenschutzrechtlichen Bedingungen neue Anforderungen ergeben. Um diesen neuen Gegebenheiten Rechnung zu tragen, wurde sowohl das bestehende Bestellformular für Gewährverschlüsse als auch die Ausgabeliste für Vereinsbestellungen überarbeitet.

Zukünftig gibt es für jeden Mitgliedsverband zwei getrennte Bestellformulare, entweder für neutrale (ohne Adresseneindruck) oder für Gewährverschlüsse mit Adresseneindruck.

Die neuen Bestellformulare finden Sie auf der Homepage des D.I.B., gegliedert nach Landesverbänden, unter [http://www.deutscherimkerbund.de/245-Bestellung\\_von\\_Gewaehrverschlussen](http://www.deutscherimkerbund.de/245-Bestellung_von_Gewaehrverschlussen).

Neu ist auch, dass die Formulare digital beschreibbar sind, also am Computer ausgefüllt werden können. Dies hat den Vorteil, dass weniger Fehler bei der Auftragsbearbeitung durch Unleserlichkeit auftreten können oder eigentlich unnötige Nachfragen entfallen.

**Aber Achtung:**  
**Jedes Formular muss eigenhändig vom Besteller unterschrieben werden!**

Das ist notwendig, da der Besteller mit seiner Unterschrift die „Bestimmungen zu den Warenzeichen des D.I.B.“ anerkennt. Die Unterschrift des Vereinsvorsitzenden oder eine eingescannte Unterschrift werden nicht anerkannt!

Dass bedeutet für Sie als Besteller:

- › Bestellformular am Computer ausfüllen,
- › ausdrucken und
- › eigenhändig unterschreiben.

Wohin Sie das Formular danach senden müssen (per Post, per Telefax oder eingescannt per E-Mail), hängt vom jeweiligen Bestellweg ab, den Ihr zuständiger Landesverband vorgibt. Diesen entnehmen Sie dem Kopf des Bestellformulars sowie dem Merkblatt zur Bestellung von Gewährverschlüssen unter [https://deutscherimkerbund.de/userfiles/downloads/bestellung/Merkblatt\\_Bestellung\\_von\\_Gewaehrverschlussen.pdf](https://deutscherimkerbund.de/userfiles/downloads/bestellung/Merkblatt_Bestellung_von_Gewaehrverschlussen.pdf).

Leider gibt es für unsere 19 Mitgliedsverbände bis heute vier unterschiedliche Bestellwege.

Für Online-Besteller ändert sich dagegen kaum etwas. Mitglieder der Landesverbände Baden, Bayern, Hamburg, Hessen, Mecklenburg-Vorpommern, Nassau, Saarland, Sachsen und Schleswig-Holstein haben die Möglichkeit der Online-Bestellung von Gewährverschlüssen. Hier wird es aus datenschutzrechtlichen Gründen auf dem Online-Bestellformular ebenfalls einen Zusatz zur Einwilligung in die Honigmarkt-kontrolle geben, der neben der Anerkennung der Warenzeichensatzung durch Setzen eines Hakens bestätigt werden muss.

#### EDV-Umstellung in der Bundesgeschäftsstelle

In den vergangenen Wochen wurde im *Haus des Imkers* die EDV umgerüstet. Wir berichteten zuletzt in D.I.B. AKTUELL 4/2019, Seite 5f.

Einhergehend mit dieser umfassenden Umstellung wurden die E-Mail-Accounts erweitert, so dass ab sofort alle Fachabteilungen unter folgenden Funktionspostfächern erreichbar sind:



Tätigkeitsbereich	Mitarbeiter	Telefon	E-Mail-Adresse
Sekretariat	Andrea Schäfer	0228/932 92-0	<a href="mailto:sekretariat@imkerbund.de">sekretariat@imkerbund.de</a>
Geschäftsführung	Olaf Lück	0228/932 92-0	<a href="mailto:info@imkerbund.de">info@imkerbund.de</a>
Assistenz/Veranstaltungs- Management	Verena Velten	0228/932 92-13	<a href="mailto:info@imkerbund.de">info@imkerbund.de</a>
Presse/Öffentlichkeitsarbeit	Petra Friedrich	0228/932 92-18	<a href="mailto:presse@imkerbund.de">presse@imkerbund.de</a>
	Carmen Becker-Cholin	0228/932 92-16	<a href="mailto:presse@imkerbund.de">presse@imkerbund.de</a>
Honiganalyse	Marion Hoffmann	0228/932 92-20	<a href="mailto:labor@imkerbund.de">labor@imkerbund.de</a>
Honigmarktkontrolle	Doreen Mundt	0228/932 92-14	<a href="mailto:honigkontrolle@imkerbund.de">honigkontrolle@imkerbund.de</a>
Buchhaltung	Gabriele Decker	0228/932 92-14	<a href="mailto:buchhaltung@imkerbund.de">buchhaltung@imkerbund.de</a>
Service:			
Gewährverschlüsse	Inka Degen		
	Margit Althoff	0228/932 92-15	<a href="mailto:warenzeichen@imkerbund.de">warenzeichen@imkerbund.de</a>
Werbematerial/Verleih			
Schautafeln	Marc Juras	0228/932 92-16	<a href="mailto:bestellung@imkerbund.de">bestellung@imkerbund.de</a>

Neben diesen Funktionspostfächern ist jeder o. a. Mitarbeiter auch über einen persönlichen E-Mail-Account erreichbar, bestehend aus [Vorname.Nachname@imkerbund.de](mailto:Vorname.Nachname@imkerbund.de).

Die wichtigsten Kontakte finden Sie auch auf unserer Homepage unter [www.deutscherimkerbund.de](http://www.deutscherimkerbund.de), Rubrik Adressenübersicht.

### Unsere Beilagen für Sie

Im Oktober ist der Jahresbericht des Deutschen Imkerbundes e.V. erschienen, der als Online-Version unter <http://deutscherimkerbund.de/304-Taetigkeitsberichte> veröffentlicht ist.

Darin sind zahlreiche Statistiken und Argumentationshilfen enthalten, die Sie bei Ihrer Vereinsarbeit unterstützen sollen. Der Bericht ist als Druckversion diesem D.I.B. AKTUELL als Beilage beigelegt.

Außerdem erhalten Sie wie immer den Faltpfanner für das kommende Jahr sowie ein Verzeichnis mit den wichtigsten imkerlichen Adressen.

Welche Fachveranstaltungen im kommenden Jahr national als auch international für die Imkerei durchgeführt werden, das finden Sie in der Beilage „Veranstaltungskalender“. Termine, die bis zum Redaktionsschluss nicht gemeldet wurden, werden auf unserer Homepage [www.deutscherimkerbund.de](http://www.deutscherimkerbund.de) unter der Rubrik *Terminkalender* veröffentlicht.



### Glaspreise steigen moderat

Wie das Glaswerk J. Weck GmbH und Co. KG mitteilt, werden die Glaspreise, sowohl für das Imker-Honigglas als auch für Neutralgläser, ab dem 01.01.2020 angehoben. Im Oktober 2019 wurde der Fachhandel mit einem Schreiben vom Hersteller darüber informiert. Begründet wurde die Preisanhebung mit den üblichen Kostensteigerungen in den Bereichen Rohmaterial, Energie, Löhne, Frachten etc. sowie großen Investitionen, u. a. für die Erfüllung der Umweltauflagen und Sicherheitssysteme. Die Preise für die Herstellung der Kartons des D.I.B.-Glases hätten sich ebenfalls stark erhöht. Um den erhöhten Bedarf auf dem Glasmarkt gerecht zu werden und Engpässe, wie in der Vergangenheit, zu vermeiden, habe man außerdem in eine neue Glasmaschine investiert. Des Weiteren sei ab dem kommenden Jahr mit Ausgaben für CO<sub>2</sub>-Zertifikate voraussichtlich in 7-stelliger Höhe zu rechnen, so der Hersteller.

Im Oktober 2019 ist eine größere Menge an Honiggläsern produziert worden, um dem Fachhandel die Möglichkeit zu geben, sich zu den alten Konditionen zu bevorraten. Die gültigen Preise erfahren Sie bei Ihrem Fachhändler.

### Malbuch auszugsweise zum Download

Das beliebte Malbuch für Kinder im Vorschulalter steht ab sofort auszugsweise als kostenloser Download bereit. Einfach von der Seite [https://deutscherimkerbund.de/225-Kinder\\_Jugendseite\\_Bienen\\_Extras](https://deutscherimkerbund.de/225-Kinder_Jugendseite_Bienen_Extras) herunterladen und farbig ausdrucken. So können Sie die Malvorlagen z. B. auf öffentlichen Veranstaltungen einsetzen.



### Mayener Mitarbeiterinnen in unserer Honiguntersuchungsstelle

Seit 01.08.2019 hat das Honiglabor des Fachzentrums Bienen und Imkerei in Mayen eine neue Mitarbeiterin, *Sabrina Deisinger*. Sie unterstützt u. a. auch den Bereich Honiguntersuchungen für den D.I.B.



Um eine gute Einarbeitung zu ermöglichen, hatte sich die Bundesgeschäftsstelle bereit erklärt, S. Deisinger (Foto oben) im November bei einem mehrtägigen Praktikum in der D.I.B.-Honiguntersuchungsstelle in Wachtberg-Villip insbesondere in die Bereiche Sensorik und Pollenanalyse einzuführen.



*Dr. Saskia Wöhl* (Foto rechts), die ebenfalls im Mayener Honiglabor arbeitet, nutzte diese Gelegenheit und kam zum Erfahrungsaustausch mit Marion Hoffmann (Foto links) mit ins *Haus des Imkers*.



## Erweitertes Präsidium tagte in Konstanz

*Bereits traditionsgemäß fand am Freitag vor der Vertreterversammlung, den 11.10.2019, eine Sitzung des erweiterten D.I.B.-Präsidiums statt. Das Gremium, in dem neben dem D.I.B.-Präsidium die Vorsitzenden aller 19 Mitgliedsverbände vertreten sind, und mit 26 Stimmen beschlussfähig war, befasste sich u. a. mit folgenden Themenschwerpunkten:*

### Berichte aus den Mitgliedsverbänden

Anlässlich der 1. Sitzung 2019 in Remagen/Oberwinter hatte das Gremium beschlossen, diesen Punkt einzuführen, um den Dialog im Verband zu stärken. Dies wurde in Konstanz fortgesetzt. Vorherrschendes Thema in mehreren Bundesländern waren und sind die Initiierung von *Volksbegehren* zum Schutz von Insekten. Das Gros der Verbandsvertreter war sich darin einig, dass hier Meinungsmache mit Hilfe der Popularität der Honigbiene betrieben werde, zum Teil mit Forderungen, die bei Umsetzung die Existenz ganzer Berufszweige gefährde. Präsident Peter Maske bekräftigte noch einmal die Position des Verbandes:

Grundsätzlich sei es positiv, wenn Probleme benannt und Strategien erarbeitet würden. Man sei jedoch Partner der Landwirtschaft und das solle auch so bleiben. Eine einseitige Schuldzuweisung nütze niemanden. Außerdem müsse darauf geachtet werden, dass sich Interessen des Naturschutzes nicht gegen die Imkerei richteten. Hier wurden Aspekte, wie z. B. Nahrungskonkurrenz zwischen Wild- und Honigbienen oder die Imkerei als „Massentierhaltung“, genannt.

### Lidl-Honigaktion

Geschäftsführer Olaf Lück informierte die Teilnehmer, dass nach den Wochenaktionen des Discounters ALDI Süd und der Handelskette REWE im Mai die-

ses Jahres (Wir berichteten ausführlich in D.I.B. AKTUELL 3/2019, Seite 10ff.), am 27./28.09.2019 der Discounter Lidl eine zweitägige Honigaktion durchführte. An beiden Tagen wurde in den Filialen *Echter Deutscher Honig*, Sorte Blütenhonig, zum Preis von 4,99 Euro angeboten, dieses Mal mit der Besonderheit der Angabe einer UVP (unverbindlichen Preisempfehlung) von 5,99 Euro. Denn im Gegensatz zu den beiden anderen Handelsketten, hat Lidl *Echten Deutschen Honig* in verschiedenen Regionen im Premiumsegment gelistet. Lieferanten zur Aktion waren die lizenzierten Abfüllstellen Fürsten-Reform und Bienenwirtschaft Meißen.

Nach vorliegenden Informationen hat Lidl bereits seit Mitte 2018 bundesweit in elf kaufkraftstarken Regionen (insgesamt in rund 1.000 Filialen) *Echten Deutschen Honig* mit einem 500 g-Preis zwischen 5,99 und 6,49 € als Premiumprodukt im Sortiment gelistet.

Das erweiterte Präsidium folgte der Einschätzung des D.I.B. und beurteilt diesen Vermarktungszweig als gewinnbringende Bekanntheitssteigerung der Marke zugunsten der Imker, da eine breite Käuferschicht mit den Qualitätsmerkmalen der Marke vertraut gemacht werde und dies zu einem fairen Preis. Außerdem seien Abfüllstellen nach wie vor für Imker aus den verschiedensten Gründen eine wichtige Anlaufstelle, um deren Honig zu vermarkten. Solange es diesen Bedarf gebe, sei dies gerechtfertigt.

Kritik übte Olaf Lück aber wieder, wie schon bei den ersten Aktionen, daran, dass der D.I.B. als Markeninhaber nicht informiert wurde. Dies müsse in künftigen Gesprächen mit den Abfüllstellen erneut diskutiert oder gegebenenfalls in die Vertragsbedingungen zum Lizenzrecht als Klausel eingearbeitet werden.



### Online-Mitgliederverwaltung (OMV)

Olaf Lück brachte das Gremium auf den neuesten Stand. (Wir berichteten ständig in D.I.B. AKTUELL). Positiv aufgenommen wurde, dass sich die Mitgliedsverbände Hannover, Rheinland und Westfalen-Lippe entschlossen haben, ihre Mitglieder ebenfalls online zu verwalten. Damit wären dann rund 115.000 der 121.000 Mitglieder in eine OMV eingegliedert, was die Jahreskosten für die teilnehmenden Mitgliedsverbände vergünstigt. Bei der Meinungsbildung ging es insbesondere darum, wie die laufenden Kosten für Support und Service der neuen OMV, die nicht mehr statisch, sondern sich mit dem digitalen Zeitgeist weiterentwickeln soll, finanziert wird. Dazu stellte Lück zwei verschiedene Berechnungsmodelle als Grundlage für die Angebote an die Mitgliedsverbände vor. Mit vier Enthaltungen favorisierte das Gremium das Abrechnungsmodell, das die Jahreskosten nach einem Mitgliederproporz aufschlüsselt. Außerdem ist geplant, den Verbänden Anfang kommenden Jahres eine Demoversion zur Verfügung zu stellen, damit ein Eindruck zum neuen Programm gewonnen werden kann.

### Konkurrenz Wild- und Honigbiene

Präsident Maske wies darauf hin, dass die Diskussion dieses Themas derzeit Fahrt aufnimmt. Insbesondere Naturschutzverbände argumentierten vermehrt gegen Honigbienen als Konkurrenz. Es gebe bereits konkrete Fälle, wo Imker mit ihren Völkern abwandern müssten mit der Begründung, die Honigbiene sei ein Nahrungskonkurrent für die vom Bienensterben bedrohten Wildbienen. Deshalb habe das Präsidium beschlossen, Wissenschaftler mit der Erarbeitung einer wissenschaftlichen, gerichtsfesten Rechtsposition für die Bienenhaltung zu beauftragen, so Maske. Er sagte: "Wir als Verband sind verpflichtet, für unsere Mitglieder eine Unterstützung in der Argumentation zu bieten, wenn sie aufgefordert werden, ihre Völker zu verstellen."

Der wissenschaftliche Beirat, Prof. Dr. Werner von der Ohe, riet zu einem sensiblen Umgang mit dem Thema und verwies auf die Diskussion, die Ende der 80er Jahre gleichlautend geführt wurde. Heute würde der Personenkreis der Wildbienenexperten jedoch eine ganz andere Wertschätzung als damals erfahren. Daher müsse man sensibel mit dem Thema umgehen. Er warnte, dass ein Rechtsgutachten als Lobbyismus betrachtet werden könnte. Vielmehr solle man sich mit Wildbienenexper-

ten zum Austausch treffen und Fakten diskutieren, ehe man neue Grabenkämpfe entfache. Außerdem ginge bei einem Vorgutachten die Glaubwürdigkeit verloren. Fazit der Diskussion war, dass zunächst ein Runder Tisch als eine gute Alternative gesehen wird, um Schnittmengen gemeinsam auszuloten.

### Nationales Jungimkertreffen, IMYB

Olaf Lück informierte das Gremium über die Diskussion im Präsidium. Dieses bewertet die Jugendarbeit als eine Teilaufgabe des Bundesverbandes, die auch zukünftig dort etabliert bleiben sollte. Unabhängig davon müsse im erweiterten Präsidium darüber beraten werden, in welchem Rahmen diese Aufgabe am effektivsten, erfolgreich und zielführend bewältigt werden könne. Die Diskussion zeigte, dass in den Mitgliedsverbänden der gleiche Standpunkt vertreten wird. Das nationale Jungimkertreffen, das sich seit sechs Jahren in unserer Verbandsarbeit fest etabliert hat, soll weitergeführt werden. Ebenso soll für 2020 als Preis für den Sieger des nationalen Jungimkerwettbewerbes die Teilnahme am Internationalen Jungimkertreffen IMYB in Slowenien ausgelobt werden.

### Deutsche Imkertage

Für die kommenden Imkertage liegen Bewerbungen für folgender Mitgliedsverbände vor:

#### 2021: Hamburg/Umgebung

(Imkerverband Hamburg in Kooperation mit Landesverband Schleswig-Holsteinischer und Hamburger Imker e.V.)

#### 2023: Verbandsgebiet Saarland

(Landesverband Saarländischer Imker e.V.)

#### 2025: Bremen

(Landesverband der Imker Weser-Ems e.V.)

### Sonstiges

Weitere Punkte der Tagung waren die Berichte der Geschäftsführung zum Stand der Imker-App, die mit bereits ca. 9.000 Anmeldungen in kurzer Zeit erfolgreich gestartet ist, die EDV-Umrüstung im *Haus des Imkers*, sowie einem Kurzbericht zum Apimondia-Kongress in Montreal durch Torsten Ellmann, der dort sowohl den D.I.B. als auch den DBIB vertrat. (Lesen Sie dazu den Bericht auf Seite 25.)



## Vertreterversammlung in Konstanz

Am 12. Oktober 2019 fand im Bodenseeforum Konstanz die Vertreterversammlung des D.I.B. statt, an der Vertreter aller 19 Mitgliedsverbände teilnahmen. Präsident Peter Maske begrüßte die Anwesenden, insbesondere die neu gewählte Vorsitzende des Imkerverbandes Hamburg, Edda Gebel. Die Vorsitzenden der Mitgliedsverbände Berlin, Rheinland-Pfalz, Saarland und Thüringen waren durch stimmberechtigte Abgeordnete vertreten. Für die Abstimmungen wurden 132 Stimmen registriert.

Mitgliedsverbände	Mitglieder	Stimmen
Baden	10.072	11
Bayern	30.562	31
Berlin	1.303	2
Brandenburg	2.609	3
Hamburg	957	1
Hannover	8.174	9
Hessen	10.241	11
Mecklenburg-Vorpommern	1.751	2
Nassau	622	1
Rheinland	10.229	11
Rheinland-Pfalz	2.131	3
Saarland	1.853	2
Sachsen	4.389	5
Sachsen-Anhalt	2.102	3
Schleswig-Holstein	3.218	4
Thüringen	2.884	3
Weser-Ems	4.505	5
Westfalen-Lippe	9.052	10
Württemberg	14.025	15
Mitglieder gesamt	120.679	132

Die Tagesordnung umfasste folgende Punkte:

### Jahresbericht 2018/2019

Der 164-seitige Bericht wurde allen Mitgliedsverbänden vor der Tagung Anfang Oktober zugeschickt. Inhaltlich ist darin die Arbeit des zurückliegenden Berichtsjahres Juli 2018 bis Juni 2019 festgehalten.

Er liegt diesem D.I.B. AKTUELL als Anlage bei und ist auf der Homepage unter

<https://deutscherimkerbund.de/304-Taetigkeitsberichte>

veröffentlicht. Es gab hierzu aus dem Gremium keine Fragen.

### Jahresabschluss 2018

Geschäftsführer Olaf Lück konnte erneut über ein positives Ergebnis im Verband wie im Wirtschaftsbetrieb berichten, wobei der Gewinn im Vergleich zum Vorjahr mit rund 29.800 Euro leicht angestiegen ist. Rückstellungen wurden insbesondere für die Schwerpunkte Imker-App, EDV, OMV, Personalgewinnung und Bienenkrankheiten in Höhe von 152.900 Euro gebildet. Im Gegenzug wurden Rückstellungen von 238.100 Euro aufgelöst.

Weiterhin ist die Summe der Zinseinnahmen gering, da konservative Anlagen gewählt wurden. Solange Rückstellungen für Verbandsausgaben, eine hohe Anzahl an Mitgliedern und eine vorsichtige Ausgabenpolitik existieren,



tierten, sei diese Strategie weiter zu verfolgen, so der Geschäftsführer. Trotzdem wurde eine Wertberichtigung bei den Finanzanlagen zum Jahresende vorgenommen.

Peter Maske wies auf die Risiken in diesen schwierigen Zeiten von Anlagegeschäften hin. Dies müsse das neue Präsidium im Auge behalten, um zukunftsgerichtete Entscheidungen zu treffen.

Den Über- bzw. Unterschreitungen von mehr als zehn Prozent bei den Einnahmen und Ausgaben im Jahr 2017 wurde einstimmig nach Erläuterung der einzelnen Positionen zugestimmt.

#### Werbefonds 2018

Die ausführliche Fassung der Einnahmen und Ausgaben des Werbefonds lag den Vertretern vor. Olaf Lück erklärte, dass auf Beschluss der Vertreterversammlung im Jahr 1990 die Einrichtung dieses Fonds ursprünglich ausschließlich zur Stützung der Marke *Echter Deutscher Honig* eingeführt worden ist. Da eine Markenwerbung über den Verband vermutlich nicht satzungskonform sei, habe der treuhändisch bewirtschaftete Werbefonds eine Berechtigung.

Heute werden über den Werbefonds Maßnahmen für drei Bereiche finanziert, mit unterschiedlichen Schwerpunkten in den einzelnen Jahren.

Dazu gehören die

- Förderung der Biene (z. B. Homepage, Flyer, kostenlose Abgabe von Infotafeln an Vereine, kostenlose Abgabe von Informationsmaterial an Schulen)
- Förderung der Imkerei (z. B. Homepage, Flyer, kostenlose Abgabe von Informationstafeln und Werbematerial zum „Tag der deutschen Imkerei“, Ausstellungswände)
- Förderung der Marke (z. B. Imkerumfrage, Pressearbeit, Flyer).

Lück betonte, dass Aktionen und Materialien aus oben genannten Bereichen allen Mitgliedern des D.I.B. zu Gute kämen, unabhängig davon, ob diese Warenzeichennutzer seien oder nicht.

Eine einfache Zusammenfassung der Einnahmen und Ausgaben finden Sie in der Tabelle unten.

#### Bericht der Rechnungsprüfer

Ulrich Zimmermann (LV Sachsen) berichtete der Vertreterversammlung von der Rechnungsprüfung, die am 21./22.05.2019 im *Haus des Imkers* stattgefunden hatte. (Wir berichteten ausführlich in D.I.B. AKTUELL 3/2019, Seite 4f.)

Bei der vorgenommenen Prüfung seien keine Auffälligkeiten oder rechnerische Unstimmigkeiten festgestellt worden.

## Werbefonds

<b>Einnahmen 2018</b>		
Beiträge von Imkern und Abfüllstellen	189.055,69	
sonstige Einnahmen	13.111,39	
		<b>202.167,08</b>
Übertrag aus den Vorjahren		213.761,21
<b>Ausgaben 2018</b>		
Internet	713,62	
Werbung und Pressearbeit	123.415,60	
Informationsmaterial	9.969,52	
Informationstafeln	39.009,06	
Maßnahmen Imker-Honigglas	41.360,60	
Tag der deutschen Imkerei	7.294,74	
Außenwerbung	2.117,37	
Werbematerial	3.550,00	
Sonstiges	1.717,00	
		<b>229.147,51</b>
Übertrag in 2019		186.780,78

Es wurden keine Fragen zum Bericht gestellt. Der Jahresabschluss 2018 wurde in der vorliegenden Form einstimmig angenommen und das Präsidium bei drei Enthaltungen entlastet. Peter Maske bedankte sich für das Vertrauen und bei Ulrich Zimmermann für die geleistete Arbeit.

### Haushaltsvoranschlag 2020

Olaf Lück betonte eingangs, dass sich das Präsidium bereits im Frühjahr 2019 mit dem Haushalt 2020 befasst habe, es aber eine Herausforderung sei, eineinhalb Jahre im Voraus zu planen. Daher seien wie immer vorsichtige Ansätze bei den Einnahmen, dagegen höhere Ansätze bei den Ausgaben gemacht worden, damit sich alles im bisherigen Rahmen bewege. Dem Haushaltsvoranschlag 2020 wurde einstimmig zugestimmt.

### Wahlen

Wichtigster Tagesordnungspunkt waren die Wahlen des Präsidiums. Präsident Peter Maske teilte dem Gremium mit, dass er sich nach elf Jahren Amtszeit nicht zur Wiederwahl stelle.

Er sagte: „Es war eine sehr arbeitsintensive Zeit, in die ich viel Herzblut eingebracht habe. Bei allem Tun ging es mir um die Bienen, die Imkerei in Deutschland und unseren großen Verband, der es verdient hat, gut präsentiert zu werden. Das Erreichte haben wir gemeinsam erreicht und darauf können wir stolz sein.“

Sie, liebe Vorsitzende der Mitgliedsverbände, haben die Stimmkarten und treffen die Entscheidung über die zukünftige Verbandspolitik. Dazu wünsche ich ihnen eine gute Hand.“

Als Wahlleiter wurde einstimmig der Vorsitzende des Ehrengerichtes, Dr. Matthias Frey, bestimmt. Folgende neue Mitglieder des Präsidiums wurden gewählt:

### **Präsident**

Hier gab es zwei Kandidaten: *Torsten Ellmann*, Vorsitzender des LV Mecklenburg-Vorpommern, sowie *Wolfgang Maurer*, Bioland-Imker aus dem LV Württemberg. Im ersten Wahlgang erhielt Ellmann 119 der 132 abgegebenen Stimmen. Lesen Sie hierzu auch auf Seite 3.

### **Vizepräsidenten**

Als Kandidat im ersten Wahlgang wurde *Klaus Schmieder* (LV Baden) vorgeschlagen und erhielt 119 der abgegebenen 132 Stimmen. Er hatte bereits als Beisitzer im Gremium gearbeitet.

Da sich Vizepräsident Eckard Radke nicht zur Wiederwahl stellte, wurde für die Position des zweiten Vizepräsidenten *Stefan Spiegel* (LV Bayern) vorgeschlagen. Er wurde vom Gremium einstimmig gewählt.

### **Beisitzer**

Hier erfolgten fünf Wahlgänge für die vier zu besetzenden Ämter.



Das neu gewählte D.I.B.-Präsidium v.l.n.r.: Ulrich Kinkel, August-Wilhelm Schinkel, Torsten Ellmann, Gabriele Huber-Schabel, Klaus Schmieder, Stefan Spiegel und Dr. Michael Hardt.



Der bisherige Vizepräsident *Ulrich Kinkel* (LV Württemberg) kündigte an, dass er sich nur noch für eine Wahlperiode für die Arbeit im Präsidium zur Verfügung stelle. Er wurde im zweiten Wahlgang einstimmig gewählt.

*Gabriele Huber-Schabel* (IV Sachsen-Anhalt) und *August-Wilhelm Schinkel* (LV Weser-Ems) wurden mehrheitlich wiedergewählt.

Für die verbleibende zu besetzende Beisitzerstelle gab es zwei Vorschläge aus dem Plenum: *Dr. Michael Hardt* (LV Sachsen) und *Dirk Franciszak* (IV Rheinland). Hier erhielt Dr. Michael Hardt 106 der 132 abgegebenen Stimmen und wurde wiedergewählt.

Der scheidende Präsident Peter Maske übergab dem neuen Amtsinhaber Torsten Ellmann symbolisch den Schlüssel der Bundesgeschäftsstelle und wünschte alles Gute (Foto Titelseite).

Als erste Amtshandlung ernannte Torsten Ellmann im Anschluss Peter Maske zum Ehrenpräsidenten des D.I.B., der damit Anton Reck folgt.



### Anträge an die Vertreterversammlung

Es lagen in diesem Jahr drei Anträge aus den Mitgliedsverbänden und ein Antrag des Präsidiums vor, darunter ein verspäteter Antrag des Landesverbandes Saarländischer Imker, der nachträglich mit knapper Mehrheit zur Abstimmung zugelassen wurde.

#### Landesverband Westfälischer und Lippischer Imker e.V.

Der Werbebeitrag von 0,26 € pro Volk soll ab 2021 nicht mehr erhoben werden. Ausgaben für die Werbung für das Imker-Honigglas sollen aus dem Wirtschaftsbetrieb bestritten werden.

Werbemittel für andere Zwecke, die ebenfalls aus dem Werbe-

fonds finanziert werden, sollen durch eine moderate Erhöhung des Mitgliedsbeitrages bestritten werden. Im Durchschnitt darf die Beitragssteigerung pro Mitglied nicht mehr als die Hälfte des durchschnittlich pro Mitglied gezahlten Werbebeitrages ausmachen. Eine Beitragserhöhung wäre durch die Vertreterversammlung in 2020 zu beschließen.

Zur Antragsbegründung hieß es weiter, dass der Werbebeitrag auch zur Kommunikation imkerlicher Themen verwandt werde. Die klassische Markenwerbung solle daher künftig alleine von den Markennutzern über die Lizenzeinnahmen erwirtschaftet werden, die im Wirtschaftsbetrieb anfallen.

Die sich zu diesem Antrag ergebenden Wortmeldungen führten an: Der Werbebeitrag ist bei allen Mitgliedern seit mehr als zwei Jahrzehnten etabliert. Man sollte an dieser besonderen Finanzierungsgrundlage eines vom D.I.B. für die Imker treuhändisch bewirtschafteten Fonds nichts ändern.

**Der Antrag wurde abgelehnt.**

#### Landesverband Westfälischer und Lippischer Imker e.V.

Der D.I.B. soll dem Trägerkreis des Netzwerkes „Wir haben es satt“ beitreten.

Zum Ergebnis der Aussprache:

Die D.I.B.-Mitglieder wurden bisher immer über die Aktionen des Netzwerkes auf unserer Homepage und in D.I.B. AKTUELL informiert. Eine aktive Teilnahme des Präsidenten, z. B. an der Januar-Demonstration in Berlin, war aufgrund der politischen Gespräche während der Grünen Woche nicht möglich. Nach kurzer Meinungsbildung wurde abgestimmt.

**Der Antrag wurde abgelehnt.**

#### Landesverband Saarländischer Imker e.V.

Einführung eines Beirates für Bienen- und Insektenweide beim D.I.B.

Zum Ergebnis der Aussprache:

Um eine Verbesserung der Nahrungssituation für Blüten besuchende Insekten zu erreichen, braucht es Fachleute in den Regionen. Dies sind in erster Linie die Obleute der Mitgliedsverbände. Zum Erfahrungsaustausch und zur Weiterbildung werden sich diese laut Beschluss der Vertreterversammlung vom Oktober 2017 pro Wahlperiode mindestens einmal unter Federführung des D.I.B. treffen.



## Der Antrag wurde nach ausführlicher Diskussion und unter Hinweis auf die Aufgaben des Präsidiums zurückgezogen.

### D.I.B.-Präsidium

Gemäß § 20 h) ist das erweiterte Präsidium für die Vorbereitung von Satzungsänderungen zuständig. In der Tagung des Gremiums vom 12.10.2018 wurde Einigkeit zu Änderungen innerhalb der § 21 bis einschließlich § 32 erzielt. Zudem wurde in der Sitzung am 01.06.2019 einem Vorschlag des Präsidiums einvernehmlich zugestimmt, in § 2 den Dienstsitz der Geschäftsstelle von „Bonn“ auf „Wachtberg“ richtigzustellen. Gemäß § 22 k) ist die Vertreterversammlung zuständig für Änderungen der Satzung. Daher wurde die Abstimmung über die vorliegenden Vorschläge beantragt.

## Der Änderung der Satzung des D.I.B. über die im Antrag aufgeführten Paragraphen wurde einstimmig zugestimmt.

### Deutscher Imkertag 2021

Es erfolgte eine herzliche Einladung zum Deutschen Imkertag nach Hamburg durch die Vorsitzende des gastgebenden Imkerverbandes Hamburg, Edda Gebel.



Sie teilte mit, dass aufgrund der Größe ihres Verbandes die Durchführung der Veranstaltung gemeinsam mit dem benachbarten Landesverband Schleswig-Holsteinischer und Hamburger Imker e.V. geplant sei. Die Vertreterversammlung wird am 09.10.2021, der Deutsche Imkertag am 10.10.2021 stattfinden. Der genaue Veranstaltungsort steht noch nicht fest.

Den Tag beschloss eine 4-stündige Panoramafahrt auf dem Bodensee, an der ca. 150 Gäste teilnahmen.

Hinweis: Die Vertreterversammlung im kommenden Jahr findet am 10.10.2020 im Hotel Görres in Wachtberg-Villip statt.

## 65. Deutscher Imkertag in Konstanz - eine Nachlese



*Am 13. Oktober 2019 fand in den modernen Räumen des Bodenseeforums der diesjährige Deutsche Imkertag statt. Angesichts des für unseren Bundesverband so bedeutenden Treffens (Neuwahlen des Präsidiums) hatte man weder Kosten noch Mühe gescheut und ein vielfältiges Vortragsprogramm und dazu obwohl eine Foto- als auch Fachausstellung mit einer breiten Angebotspalette auf die Beine gestellt, die nicht nur Fachbesucher anlocken sollte. Leider war die Besucherzahl, gemessen an dem Aufwand, nicht zufriedenstellend. Gründe dafür gab es sicherlich mehrere. Das Präsidium wird diese auf seiner nächsten Sitzung analysieren. Diejenigen, die dennoch ins Bodenseeforum kamen, waren begeistert vom großen Informationsgehalt der Veranstaltung.*

Eröffnet wurde der Imkertag durch Torsten Ellmann, der am Vortag zum neuen D.I.B.-Präsidenten gewählt wurde. Er betonte dass es ihm besonders auf den konstruktiven Dialog ankomme, nicht nur außerhalb, sondern vor allem auch innerhalb der Organisation. Dies bestätigte auch der neu gewählte Vizepräsident Klaus Schmieder, der als Vorsitzender des gastgebenden Landesverbandes die Besucher herzlich begrüßte.

Im neuen Präsidium sei nun der äußerste Süden, Norden,

Westen und Osten vertreten und das Gremium damit gut aufgestellt und leistungsfähig, so Schmieder.

Als Ehrengäste sprachen Dr. Hans Ableiter, Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg, Stadträtin Gisela Kusche, Karl-Heinz Mayer, Vorstandsmitglied des Badischen Landwirtschaftlichen Hauptverbandes, DBIB-Vizepräsidentin Annette Seehaus-Arnold sowie die Imkerverbandspräsidenten der Anrainerländer Matthias Göttlimacher (BienenSchweiz) und Reinhard Hetzenauer (ÖIB) Grußworte.

Kusche betonte in ihrer Rede die Verantwortung der Kommunen für eine insektenfreundliche Umwelt. So habe man in Konstanz in den letzten Jahren etliche Maßnahmen dazu ergriffen, z. B. das Verbot von Glyphosat auf kommunalen Flächen, das Beachten der richtigen Mähzeitpunkte, einen aktiven Baumschutz oder eine sensible Flächenbegrünung.

Mayer ging insbesondere auf die derzeitige Diskussion um die Volksbegehren ein. Er betonte, dass es für die Erhaltung der Landschaft eine Landwirtschaft mit entsprechenden Maßnahmen brauche.

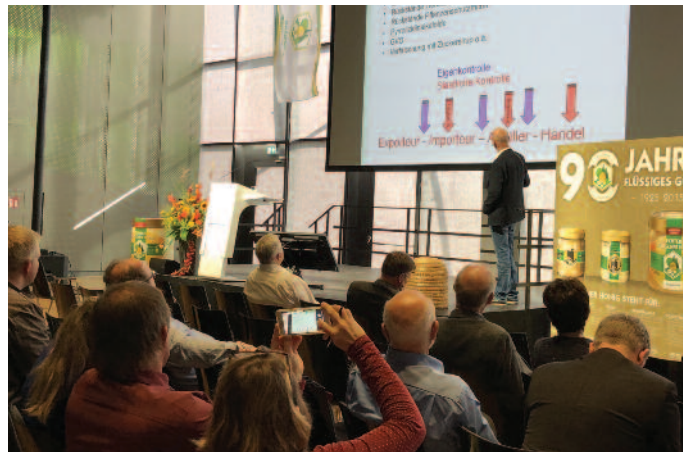
Veränderungen müssten gesamtgesellschaftlich und nicht einseitig erfolgen. Dazu brauche man gemeinsame Strategien und ein neues Bewusstsein. Das müsse bereits in den Schulen beginnen.

Auch die Länderpräsidenten aus der Schweiz und Österreich sind sich sicher, dass die Zusammenarbeit der Imkerorganisationen über die eigenen Grenzen hinaus zukünftig eine immer bedeutendere Rolle spielen wird, denn die Probleme in der Imkerei seien die gleichen und gemeinsam sei man schlagkräftiger.

Den feierlichen Rahmen nutzte das neue D.I.B.-Präsidium, um verschiedene Personen zu ehren. Ausführliches dazu finden Sie auf Seite 5ff.

Das anschließende Vortragsprogramm beinhaltete fünf Vorträge von Peter Maske, Kornelia Marzini, Prof. Dr. Heinz-Hinrich Kaatz, Dr. Ralph Büchler und Prof. Dr. Werner von der Ohe. Die Inhalte der Vorträge sowie eine Bildgalerie finden Interessierte auf unserer Homepage unter [www.deutscherimkerbund.de](http://www.deutscherimkerbund.de), Rubrik Veranstaltungen.

Ganztägig bot die umfangreiche Fachaussstellung viele Gelegenheiten zum Austausch und zur Information. Allein der D.I.B. war mit drei Ständen vertreten und zeigte sein Informations- und Werbemittelangebot, die



neue Imker-App sowie das Leistungsspektrum der Honiguntersuchungsstelle.

Des Weiteren informierten die Landesverbände Badischer und Württembergischer Imker, die Bieneninstitute Celle, Hohenheim, Kirchhain, Mayen und der Apis e.V. neben dem Fachhandel und vielen weiteren Ständen.



Ein Schwerpunkt war der digitale Bereich, in welchen sich auch auf dem Imkereisektor in den letzten Jahren eine enorme Entwicklung vollzogen hat.

Eine besondere Bereicherung in der Ausstellung war



auch die Imker-AG des Friedrich-Wöhler-Gymnasiums Singen und die Schülerin Stella Montag aus Thüringen, die ihr ausgezeichnetes Bienen-Projekt vorstellte.

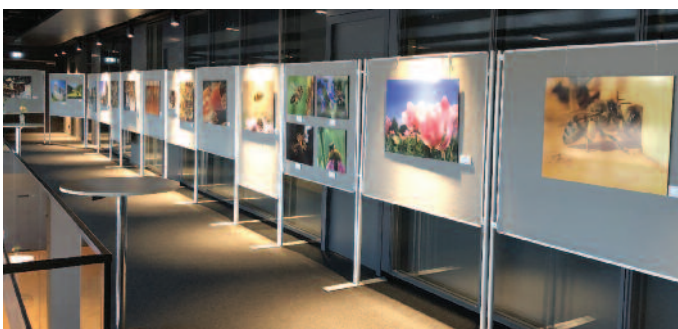
(Wir berichteten in D.I.B. AKTUELL 1/2019, Seite 27f.)

Eine Beratung zu bienenfreundlichen Pflanzen fand man an den Ständen der Gärtnerei Jaesch oder der Rieger-Hofmann GmbH.

Für visuelle Entspannung zwischen den Vorträgen und der Ausstellung sorgte die Fotoausstellung „Bienenliebe“ in der 1. Etage des Forums. Diese hatte der D.I.B. eigens für den Deutschen Imkertag vom Deutschen Bienen-Journal entliehen und aufwändig aufgebaut.

Auch der Südtiroler Imkerbund war mit einem Informationsstand vertreten und warb für den kommenden Kongress deutschsprachiger Imker, der im September 2020 in Brixen ausgetragen wird.

Am Ende der Veranstaltung bedankte sich Torsten Ellmann für das Interesse und lud alle zum 66. Deutschen Imkertag ein, der am 10.10.2021 in Hamburg stattfindet.



# Entdecken Sie die Marken-Mehrwerte Mehr Marke – mehr Erfolg

Teil II

Seit fast 95 Jahren steht die Marke **Echter Deutscher Honig** für kontrollierte Premium-Qualität, naturbelassenen Genuss, Regionalität, Naturschutz und Artenerhalt sowie volkswirtschaftlichen Nutzen. Profitieren Sie von der Markenstärke sowie zahlreichen Mehrwerten und steigern Sie durch konsequente Nutzung der Marke Ihren Erfolg bei der Honigvermarktung.

Mit der Marke **Echter Deutscher Honig** bieten Imkerinnen und Imker ihren Kunden ein echtes Premiumprodukt mit einem besonderen Qualitätsversprechen. Das schafft Vertrauen und sorgt für langfristige Kundenbindungen. Die Nutzung der Marke und ihrer unverwechselbaren Attribute erhöht zudem die Bekanntheit – und damit den Markenwert.

## Mehr Marke = mehr Kundenbindung

Dies bestätigen auch die Erfahrungen zehntausender Imkerinnen und Imker – vom erfahrenen Berufsimker bis zum Nachwuchsimker. So weiß bereits Jungimker Luis Ternes aus Reudelsturz (Rheinland-Pfalz) das positive Image und die Markenbekanntheit **Echten Deutschen Honigs** für sich zu nutzen. Dabei betont er neben Markenwerten wie Tradition und Professionalität, dass das Warenzeichen beim Verbraucher „für Qualität, Sauberkeit und Ordentlichkeit“ steht. Daneben freut sich Luis Ternes über die fachliche Unterstützung von erfahrenen Imkern und den umfangreichen Service zur Marke.

## Mehr Erfolg für alle ...

Zusätzlich ermöglicht der Verkauf im Imker-Honigglas einen regional höheren Verkaufspreis – und damit höhere Einnahmen! Darüber hinaus kann jedes organisierte Mitglied durch aktive Nutzung der Marke nicht nur etwas für den eigenen Erfolg, sondern auch für die Zukunft seines Verbandes tun. Denn: je stärker die Marke, desto stärker auch die Interessenvertretung durch den Dachverband.



**Setzen auch Sie auf mehr Marke und damit auf mehr Erfolg – für Sie und die Zukunft Ihres Dachverbandes.**



*Nachwuchsimker Luis Ternes ist überzeugter Verbandsmarkennutzer. Auch seine Kunden hat er längst von seinem süßen Markenprodukt – und von sich – überzeugt: „Sie finden es sehr toll, da ich noch so jung bin und schon Profi – auch bei meiner Honigvermarktung.“*

## Mehr Marke – mehr Wert

**Als Markennutzer tragen Sie mit dazu bei, den Wert der verbandseigenen Marke **Echter Deutscher Honig** zu steigern. Davon profitieren Imkerschaft und die Interessenvertretung durch den Verband gleichermaßen ...**

### Starke Marke ...

Die Nutzung der Marke und ihrer unverwechselbaren Attribute – Imker-Honigglas mit Deckel, Deckeleinlage und Gewährverschluss – beeinflusst zugleich deren Wahrnehmung in der Öffentlichkeit. Je intensiver die Nutzung und Präsenz, desto größer die Bekanntheit. Und je größer die Bekanntheit, desto höher der Markenwert. **Steigern Sie durch die Nutzung unseres Warenzeichens den Markenwert – und damit Ihren Erfolg.**

### Starker Mehrwert ...

**Markenqualität hat ihren Preis.** Sowohl die besondere, kontrollierte Premiumqualität als auch der hohe Bekanntheitsgrad **Echten Deutschen Honigs** von gestützt 73 %\* ermöglichen einen besseren Verkaufspreis. Dies sichert Markennutzern höhere Einnahmen – und damit Mehrwerte für ihren Honig. **Profitieren auch Sie mit Ihrer Markenqualität von guten Umsätzen durch Ihr hochwertiges Erzeugnis.** \*lt. ifak-Studie 2017

### Starker Verband ...

Neben seiner über 90-jährigen Bedeutung als Markenbotschafter steht das Imker-Honigglas zugleich auch für die Zugehörigkeit zum D.I.B. Je größer die Markenpräsenz in der Öffentlichkeit, desto deutlicher wird die große Anzahl an Imkereien in Deutschland. Umso größer wird dadurch auch das politische Gewicht. **Ihr Bekenntnis zur Marke ist zugleich auch ein Bekenntnis zu einer starken Interessenvertretung** durch den Deutschen Imkerbund und seine ihm angeschlossenen Mitgliedsverbände. **Setzen auch Sie durch Ihre Markennutzung ein erfolgreiches Ausrufezeichen!**



**Deutscher Imkerbund e.V.**

Villiper Hauptstraße 3 • 53343 Wachtberg • Tel. 0228/93 29 2-0 • Fax 0228/32 10 09  
E-Mail: deutscherimkerbund@t-online.de • Internet: www.deutscherimkerbund.de





## Aktuelle Entwicklungen Gentechnik

### ISAAA veröffentlicht neuen Bericht für 2018

Am 22.08.2019 hat der International Service for the Acquisition of Agribiotech Applications (ISAAA) den 54. Bericht über die Anbauzahlen von gentechnisch veränderten (gv)-Sorten für das Jahr 2018, veröffentlicht. Eine Zusammenfassung ist auf der Internetseite <http://isaaa.org/resources/publications/briefs/54/> einsehbar.

Kernaussagen sind: Insgesamt 70 Staaten kultivierten bzw. importierten 2018 mit biotechnologischen Verfahren veränderte Pflanzen im 23. Jahr in Folge.

26 Länder (davon 21 Entwicklungsstaaten und 5 Industrieländer) brachten auf 191,7 Mio. Hektar gv-Pflanzen aus, 1,9 Mio. mehr als im Rekordjahr 2017.

Die Anbauflächen für gv-Pflanzen sind seit 1996 um das 113-Fache auf 2,5 Billionen Hektar angewachsen. Damit ist die Biotechnologie die Pflanzentechnologie, die die rascheste Verbreitung und die weiteste Verbreitung erfahren hat.

91 % der biotechnologisch genutzten Anbauflächen weltweit werden von den USA, Brasilien, Argentinien, Kanada und Indien bewirtschaftet.

Auf 30,7 % der biotechnologisch gestalteten Anbauflächen werden gv-Mais, auf 5,3 % gv-Raps angebaut. Auf mittlerweile 42 % der Anbauflächen weisen gv-Pflanzen stacked events (Kombinationen mehrerer gentechnischer Veränderungen) auf.

### BfR veröffentlicht neue Fragen und Antworten zu Genome Editing

Das Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR) hat am 30.08.2019 auf seiner Homepage aktualisierte Fragen und Antworten zu Genome Editing und CRISPR/CAS9 veröffentlicht. Beginnend mit Hinweisen auf erläuternde Darstellungen zu den neuen Züchtungstechniken, einer rechtlichen Einordnung, Hinweisen zu Analytik, Begriffsdefinitionen (Genome Editing, CRISPR/Cas9), über Fragen der Abgrenzung des Ge-

nome Editing von herkömmlichen Verfahren der Pflanzenzüchtung, zu Anwendungsgebieten und möglichen gesundheitlichen Risiken bis zur Befassung des BfR mit der Thematik wird eine Vielzahl von Aspekten beleuchtet.

Der Link lautet:

[https://www.bfr.bund.de/de/fragen\\_und\\_antworten\\_zum\\_genome\\_editing\\_und\\_crispr\\_cas9-199684.html](https://www.bfr.bund.de/de/fragen_und_antworten_zum_genome_editing_und_crispr_cas9-199684.html).

### ZKBS-Kommentar zur Identifizierbarkeit von Genomeditierungen in Pflanzen

Im Rahmen ihrer 223. Sitzung am 03.09.2019 im BVL befasste sich die Zentrale Kommission für die Biologische Sicherheit (ZKBS) mit dem im Frühjahr 2019 erschienenen Beitrag „New Breeding Techniques: Detection and Identification of the Techniques and Derived Products“ von Yves Bertheau aus dem Buch “Encyclopedia of Food Chemistry”.

In seinem Beitrag stellt der Autor die These auf, dass eindeutig identifiziert werden kann, ob Mutationen in pflanzlichen Genomen von natürlichen Mutagenese Prozessen herrühren oder ob sie durch Genome Editing erzeugt wurden.

Die ZKBS widerspricht dieser These nachdrücklich, da die vorgeschlagenen Methoden nicht auf dem aktuellen Stand der Wissenschaft basieren und zudem hochvariable biologische Parameter (wie epigenetische Veränderungen) mit einbeziehen, die keine zuverlässigen Marker zur Identifizierung sind.

Ein ausführlicher Kommentar der ZKBS hierzu ist veröffentlicht unter <http://www.zkbs-online.de>.

### BfR-Verbraucherkonferenz zu Genome Editing abgeschlossen

In der letzten Ausgabe berichteten wir auf Seite 20 über die vom BfR initiierte Verbraucherkonferenz zum Thema „Genome Editing“.

Einen Film von der Abschlussveranstaltung finden Interessierte unter

<https://www.youtube.com/watch?v=iPMfLe0eM14&feature=youtu.be>,

einen Bericht zum Verbrauchervotum unter

<https://www.bfr.bund.de/cm/343/verbrauchervotum-genome-editing.pdf>.



## Landwirtschaft und Umwelt sind Themen, die zusammengehören

### Klößner nahm sich Zeit für den D.I.B.

*Am 17. September 2019 fand im Bundeslandwirtschaftsministerium (BMEL) in Bonn eine weitere Gesprächsrunde „Partnerschaft Landwirtschaft und Umwelt“ statt, zu der Bundesministerin Julia Klößner erneut viele Verbände eingeladen hatte. Von D.I.B.-Seite nahm neben Präsident Peter Maske dieses Mal auch Geschäftsführer Olaf Lück am Gespräch teil. Auch die Vizepräsidentin des Deutschen Berufs und Erwerbs Imker Bundes, Annette Seehaus-Arnold, war bei der Sitzung anwesend.*

Eingangs zog die Bundesministerin ein Resümee der bisherigen Arbeitsgruppensitzungen aus Sicht des BMEL. Hier seien insbesondere die positiven Sitzungen zur Gemeinsamen EU-Agrarpolitik und zum Klima hervorzuheben, sagte sie. Landwirtschaft und Umwelt müssten sich als zwei verbindende Enden verstehen. Ab Juli 2020 übernimmt Deutschland die Ratspräsidentschaft in der EU, was einen Termindruck auf allen Arbeitsebenen bedeute. Die Frage sei, ob dies Vorteile beim Vorankommen der GAP-Gestaltung bringe, die derzeit sehr schwierig wäre. Aktuell seien bei den Vorschlägen Deutschland und Skandinavien am weitesten. Einen Überblick zu Budget und Kosten von Maßnahmen, z. B. den Eco-Schemes, gäbe es bisher nicht.

Des Weiteren sagte Klößner, dass Wissenstransfer und Begleitforschung künftig zu einem Schwerpunkt des BMEL werde und auf Arbeitsebene der Kontakt zu den Fachleuten erfolge. Zur Beteiligung der Öffentlichkeit im Rahmen der Ackerbaustrategie, die bereits Ende des Jahres vorgestellt werden soll, erarbeite das Fachreferat derzeit ein Konzept zu einem informellen Workshop.

Es folgte eine Tischrunde der Verbände mit inhaltlichen und organisatorischen Anmerkungen zum Ablauf der Sitzungen unter der Leitung der Bundesministerin und den bisherigen Arbeitsgruppensitzungen unter Leitung von Staatssekretär Dr. Aeikens.

Das Format „Partnerschaft Landwirtschaft und Umwelt“ wird vom BMEL grundsätzlich als gutes Mittel zum Austausch zwischen den Verbänden und dem Ministerium gesehen und daher eine weitere Zusammenarbeit angeboten.

In den Arbeitsgruppensitzungen sollen Zielkonflikte benannt und ausführlich diskutiert werden können. Seitens des BMEL wurden aber klare Aussagen zu Fragen wie: „Wo soll es hingehen?“ gewünscht. Hierzu wurden eine ausführlichere Vor- und Nachbereitung der Arbeitsgruppentreffen sowie eine längere, zeitliche Ausgestaltung der Termine mit ausreichenden Diskussionsmöglichkeiten als erforderlich angesehen. Mehr Transparenz hinsichtlich der Ergebnisse der Arbeitsgruppensitzung sei erforderlich.

Die Verbände gingen auf einige inhaltliche Details ein, u. a.

- sollten regional spezifische Lösungen möglich bleiben,
- die gute fachliche Praxis der Leitgedanke der Ackerbaustrategie sein,
- man weiterhin standhaft für eine ökologischere zukünftige GAP eintreten und
- die Landwirtschaft sich ambitionierte Klimaschutzziele setzen.

Klößner schlug zum weiteren Vorgehen vor, dass die Verbände regelmäßig, z. B. im Rahmen eines Infobriefes per Mailverteiler über den Status quo der für die Partnerschaft relevanten Themen informiert werden, um bessere Transparenz zu erreichen.

Das BMEL wird einen Vorschlag für eine künftige Struktur der Arbeitsgruppensitzungen erarbeiten. Für die weiteren Sitzungen wird ein größerer zeitlicher Rahmen geplant. Inhaltlich sollen im kommenden Jahr Arbeitsgruppensitzungen zu den Themen

- GAP nach 2020 mit einem Schwerpunkt im Bereich der „Grünen Architektur“
- Umsetzung der Klimaschutzmaßnahmen in der Landwirtschaft
- Umsetzung des Aktionsprogramms Insektenschutz
- Digitalisierung in der Landwirtschaft und deren Einbindung in die aktive Landwirtschaft stattfinden.

Am Ende der Sitzung sagte Peter Maske: „Bei der Ministerin ist ein ernsthafter Wille zum Erreichen von Umweltzielen erkennbar. Allerdings sagte sie auch, dass dies in der EU kritisch und Deutschland dort als zu „grün“ gesehen werde.“

Im Anschluss an die Sitzung fand ein persönliches Gespräch mit der Bundesministerin statt. Peter Maske hatte mit Schreiben vom 09.05.2019 darum gebeten, um offene Sachverhalte zu erörtern.



Foto: BMEL

An dem Gespräch nahmen neben der Bundesministerin auch D.I.B.-Geschäftsführer Olaf Lück sowie von Seiten des BMEL MR Dr. Polten, MR Dr. Kalisch, MR Dr. Schneider sowie MR`n Dr. Schaub teil.

Als erster Punkt wurde von Seiten des D.I.B. die wachsende Diskussion um die **angebliche Nahrungskonkurrenz zwischen Honig- zu Wildbienen** angesprochen. Dazu wurden aktuelle Beispiele vorgetragen, wo Imker ihre Bienenvölker aus festgelegten Schutzgebieten entfernen mussten, weil diese nachteilig für Wildbienen wären. In der derzeitigen Insektenschutz-Diskussion bestehe die Befürchtung, die Honigbiene könne ihren wissenschaftlich belegten hohen Nutzen verlieren, so Maske. Im Fokus stünden, auch bei Wissenschaftlern und Naturschutzverbänden, ausschließlich Wildbienen, weil Honigbienen von Imkern wie Haustiere gehalten würden. Zu diesem Punkt sagte die Ministerin ihre Unterstützung zu.

Ein weiterer Punkt war das **Flugverbot für ferngesteuerte Drohnen über Belegstellen** während des Belegstellen-Betriebes. Da immer mehr ferngesteuerte Drohnen durch Laien genutzt werden, wurde angeregt, während des Belegstellen-Betriebes ein Flugverbot dieser Geräte per Verordnung festzulegen. Die hierdurch bestehende Problematik wurde erläutert und von Seiten des BMEL mit Verständnis bekundet. Dazu sollen Möglichkeiten geprüft werden.

Die Ministerin wurde erneut gebeten, ihre Ländervertreter von einer Ausnahmeregelung zu überzeugen, damit bei einem **Einsatz der Dropleg-Technik** von der vorgeschriebenen Mindestinvestitionssumme von 20.000 Euro abgewichen werden kann, da die Investitionshöhe für diese Technik unterhalb dieser Fördergrenze liegt. Mit einer genehmigten Unterschreitung könnte eine größere Anzahl dieser Applikations-

technik in die Fläche gelangen, was dem Schutz der Insekten und vor allem der Verringerung der Rückstände von Pflanzenschutzmitteln im Honig führen würde, so der D.I.B.-Präsident.

Wichtig war dem D.I.B. beim Gespräch auch das Thema **„Weitere Reduzierung von Glyphosat“**. Der Verlust von Ackerbegleitgrün und Rückstände im Honig sind für den D.I.B. Gründe für eine Reduzierung bzw. ein Verbot von Glyphosat als Unkrautvernichter.

Die Vorernte-Spritzung (Sikkation) sei seitens BMEL bereits verboten worden, erklärte MR Dr. Schneider vom zuständigen Referat. Er führte gleichzeitig an, dass derzeit noch nicht abschätzbar sei, wie die EU nach 2022 zur Glyphosat-Zulassung stehe. Verlängerungsanträge der Hersteller müssten bis Jahresende 2019 gestellt werden.

Erneut wurde auch der **Schutz der Honigbienen-Gene** vorgebracht, zumal dem D.I.B. ein Rechtsgutachten zur Patentierbarkeit der Honigbiene vorliegt und das BMEL bereits 2017 gebeten wurde, den Schutz der Honigbiene in die EU-Bio-Patent-VO aufzunehmen. Hier war von Seiten des Ministeriums Zurückhaltung zu spüren. Hier müsse man gewichtige Gründe anführen. Es wurde vereinbart, das Ministerium auf dem Laufenden zu halten. Seitens des BMEL erklärte die zuständige Referatsleiterin, Dr. Schaub, dass entsprechende Zulassungsanträge aktuell nicht vorlägen und man sensibilisiert sei.

Als letzter Punkt tauschte man sich zu **Wachsverfälschungen** aus. Es wurde berichtet, dass derzeit Beschwerden über verunreinigtes Wachs sehr gering sind. Der D.I.B. verfolge aber weiterhin eine Abstimmung mit der Analytik, der Wissenschaft, dem Fachhandel sowie den Imkerverbänden zur Erstellung eines Merkblattes durch das Bundesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit, worin gerichtsfeste Parameter für die Reinheit von Bienenwachs zur Herstellung von Mittelwänden festzuschreiben sind. Das Ministerium erneuerte seine Unterstützung zu diesem Vorhaben.

„Abschließend versicherte die Bundesministerin, sich unseren Anliegen anzunehmen. Wir waren uns einig, dass der gute Kontakt zwischen uns und dem BMEL weiterhin gepflegt werden soll,“ so Maske. Mit den BMEL-Mitarbeitern erfolgte danach ein weiterer, vertiefender Austausch zu den relevanten Fachthemen.



## Internationales Fachpublikum traf sich in Kanada

Vom 8. bis 12. September 2019 fand im kanadischen Montreal der 46. Apimondia-Kongress unter dem Motto: „Beekeeping together within agriculture“ (Bienenhaltung gemeinsam mit der Landwirtschaft) statt. Über 5.000 Besucher aus 134 Ländern kamen laut Veranstalter ins Palais des congrès de Montréal, einen Austragungsort, der Gelegenheit bot, sich nicht nur mit Imkern aus aller Welt auszutauschen, sondern auch an den unweit der Vortragssäle befindlichen 360 Postern, direkt mit den Wissenschaftlern ins Gespräch zu kommen.

Die Themen des Kongresses waren vielfältig. Es ging u. a. um die Bienengesundheit, die Honigqualität, die Qualität der Bienenprodukte, die Apitherapie, aber auch um die Auswirkungen der intensivierten Landwirtschaft oder die sozialen Aspekte der Bienenhaltung.



Torsten Ellmann (rechts) hatte Gelegenheit, sich mit dem kürzlich gewählten Präsidenten der Apimondia, Dr. Jeff Pettis, auszutauschen. Foto dbj, Spiewok

Den D.I.B. vertrat Torsten Ellmann. Er nahm in der Generalversammlung sowohl das Stimmrecht unseres Verbandes als auch das des Deutschen Berufs und Erwerbs Imker Bundes wahr, der in diesem Jahr keinen Vertreter entsendet hatte. Nach seiner Rückkehr berichtete er:

„Ein Besuch aller angebotenen 320 Vorträge war leider nicht möglich. Da die Schwerpunkte Bienengesundheit und Qualität der Bienenprodukte auch in Deutschland von besonderer Bedeutung sind, habe ich mich auf diese Themen konzentriert. Deutlich wurde, dass die Qualität der Bienenprodukte auch international zunehmend eine größere Rolle spielt. So zeigte sich Prof. Noberto Luis Garcia, Vorsitzender der Apimondia-Wirtschaftskommission, geschockt von den Analyseergebnissen der Honige, die zur Verleihung des World Beekeeping Awards eingereicht wurden. Fast die Hälfte musste vom Wettbewerb wegen der Überschreitung von Rückstandswerten und Verunreinigungen ausgeschlossen werden, obwohl ein niedriger Bewertungslevel angesetzt wurde. Überhaupt wurden die Honige erstmals im Labor untersucht. Nach Aussage Garcias hätte man bei einem höheren Level noch mehr Produkte disqualifizieren müssen. Genaue Details zur Untersuchung gab es nicht, was in der Generalversammlung auch zu kritischen Nachfragen führte.

Interessant waren auch die vorgestellten, vielfältigen Methoden zur Identifizierung von Honigverfälschungen. Jedoch bedarf es hierzu in vielen Ländern erst einmal der Festlegung von Standards. In den USA z. B. hofft man erst im kommenden Jahr darauf.

E. Bruneau, Vorsitzender der Apimondia-Kommission Imkereitechnik/Qualität, zeigte die Zusammenhänge zwischen Klimawandel und Honigqualität bezüglich des Wassergehaltes auf.

Bei sehr hohen Außentemperaturen tragen die Bienen Wasser zur Kühlung ein. Da Honig hygroskopisch (wasseranziehend) ist, steige sein Wassergehalt an. Dieser Gesichtspunkt müsse in die Betriebsweise einfließen.

Weiter kündigte er an, dass auf europäischer Ebene an einer Norm für Bienenprodukte gearbeitet werde. Hier müssen sich Deutschlands Imker einbringen, damit unsere sehr guten Standards Bestand haben.

Die Versorgung der Bienen mit vielfältigem, qualitativ hochwertigem Pollen war ebenfalls ein Thema. Die Bedeutung des Aufbaus eines Fettpolsters und dessen Bedeutung für die Überwinterung unterstrich



Prof. Amy Toth u. a. mit dem Satz „You are what you eat“ (Du bist, was du isst.), denn die Stärke des angelegten Fettpolsters beeinflusst die Überwinterungschancen der Honigbienen. Auch wurde dargestellt, dass das angelegte Fettpolster in einer intensiv bewirtschafteten, landwirtschaftlichen Fläche geringer ist, als in einer extensiv genutzten. Dies zeigte, dass die Anstrengungen für mehr Blütenvielfalt weiter intensiviert werden müssen. Gleichzeitig stellte er dar, wie die Ernährung vor dem Tod durch Vireninfection schützen kann.

Sehr interessant waren auch die Gespräche am Rande u. a. mit dem Präsidenten des französischen Imkerverbandes SNA, Frank Aletru, oder dem neu gewählten Apimondia-Präsidenten Dr. Jeff Pettis.“

#### Hintergrundinfo:

Der Wissenschaftler Dr. Jeff Pettis aus den USA folgt dem am 20.10.2018 verstorbenen Philip McCabe (Wir berichteten in D.I.B. AKTUELL 6/2018, Seite 31). Dr. Pettis war mehrere Jahre wissenschaftlicher Leiter des dem US-Landwirtschaftsministerium angegliederten Bieneninstitutes in Beltsville/Maryland. Er arbeitete u. a. gemeinsam mit deutschen Wissenschaftlern an der Erforschung des Kleinen Beutenkäfers oder an Projekten zum CCD (Colony Collapse Disorder) sowie den Auswirkungen von chemischen Pflanzenschutzmitteln auf die Königinnenqualität.

Auf der ersten Generalversammlung wurden einige Posten neu besetzt:

President of Bee Health Commission - Dr. Fani Hatjina,  
President of Biology Commission - Prof. Geraldine Wright und

President of Europe Commission - Robert Chlebo.

Bei der Abschlussveranstaltung wählten die Vertreter der Apimondia-Mitgliedsverbände den Austragungsort für 2023. Neben Santiago de Chile (Chile) hatte sich Addis Abeba (Äthiopien) beworben. Addis Abeba unterlag den Südamerikanern nur knapp.

2021 wird Ufa, die Hauptstadt der Republik Baschkortostan, am östlichsten Rand Europas, Gastgeber des 47. Apimondia-Kongresses vom 20. - 25. September 2021 sein. Die Veranstaltung findet alle zwei Jahre im Wechsel in einem europäischen und außer-europäischen Land statt.

## Aktuelle Entwicklungen Pflanzenschutzmittel (PSM)

### Belgien wagt weiteren Vorstoß bei Neonikotinoiden



Foto: Dr. J. Radtke

Der Einsatz von Neonikotinoiden als PSM-Wirkstoffe ist seit längerem umstritten. Zum besseren Schutz von Insekten, insbesondere Bienen, wurden deshalb 2018 Anwendungen von PSM, die die Wirkstoffe Imidacloprid, Clothianidin oder Thiamethoxam enthalten, auf Anwendungen in Gewächshäusern beschränkt und Freilandanwendungen untersagt. Wir berichteten mehrfach. Die letzte Aufbrauchfrist endete in der EU am 19.12.2018. Belgien hat nun bei der EU-Kommission einen Gesetzentwurf zum Verbot des Inverkehrbringens von Bioziden und Pflanzenschutzmitteln, die Wirkstoffe aus der Gruppe der Neonikotinoide enthalten, über das TRIS\*-Verfahren notifiziert. Mit dem Gesetz soll das Inverkehrbringen von PSM und Biozidprodukten, die die Wirkstoffe Imidacloprid, Clothianidin, Thiamethoxam, Acetamiprid oder Thiacloprid enthalten, in Belgien komplett verboten werden. Das Verbot soll ab dem Datum der Veröffentlichung des belgischen Gesetzes gelten. Davon ausgenommen sind PSM für Landwirte, die für Salate, Endivien, Möhren, Rote Beete und Chicoree bestimmt sind. Diese Mittel sollen erst ab dem 1. Januar 2021 verboten werden.

Die EU-Mitgliedstaaten und die EU-Kommission können bis zum 20. November 2019 ihre Stellungnahme zum Vorhaben Belgien's einreichen.

(\*Durch das EU-Verfahren soll verhindert werden, dass Hemmnisse im Binnenmarkt geschaffen werden, bevor sie tatsächlich entstehen. Die Mitgliedstaaten notifizieren ihre Rechtsetzungsvorhaben zu Erzeugnissen und Diensten der Informationsgesellschaft bei der Kommission, die diese Vorhaben unter Berücksichtigung der EU-Rechtsvorschriften analysiert. Die Mitgliedstaaten nehmen gleichberechtigt mit der Kommission an diesem Verfahren teil und können ebenfalls zu den notifizierten Entwürfen Stellung nehmen.)



## Agrarministerkonferenz (AMK) Iud Verbände zum Gespräch ein

*Am 26.09.2019 fand in Mainz eine Sondersitzung der AMK statt, zu der der rheinland-pfälzische Landwirtschaftsminister Dr. Volker Wissing verschiedene Verbandsvertreter zu einem direkten Austausch mit den Agrarministern verschiedener Bundesländer eingeladen hatte. Seitens der Imkerverbände waren für den D.I.B. Präsident Peter Maske und für den Imkerverband Rheinland-Pfalz der 2. Vorsitzende Franz Botens dabei.*

*Von politischer Seite standen als Koordinator Landwirtschaftsminister Dr. Till Backhaus (Mecklenburg-Vorpommern) sowie Barbara Otte-Kinast (Niedersachsen), Jörg Vogelsänger (Brandenburg) und Staatssekretär Dr. Ralf-Peter Weber (Sachsen-Anhalt) zur Verfügung, außerdem Staatssekretär Dr. Hermann Onko Aeikens vom Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL).*

Eingangs bezeichnete Dr. Backhaus die derzeitige Stimmung in der Landwirtschaft als so schlecht, wie lange nicht mehr. Das zeigte sich auch vor den Türen des Veranstaltungsbauwerks, wo laut DBV rund 500 Landwirte demonstrierten. Dr. Backhaus kritisierte, dass sowohl das Insektenschutzprogramm der Bundesregierung als auch das Agrarpaket nicht mit den Ländern abgestimmt worden sei. Derzeit gelte es, mit Naturschützern und Naturnutzern gemeinsame Lösungen zu finden, aber auch Europa zu stärken und ländliche Räume zu sichern.

Barbara Otte-Kinast unterstrich dies. Sowohl beim Klima- als auch beim Tierschutz gebe es überall brennende Botschaften und man spreche nur von Krisen und Sterben als nach vorn zu schauen. Für junge Leute bestehe daher in der Landwirtschaft wenig Hoffnung.

Peter Maske erwiderte, der D.I.B. habe Landwirte nicht getrieben, sondern ihnen als auch der Politik Lösungsvorschläge gemacht. Beispielhaft genannt seien:

- die Anlage von Blühstreifen,
- Leindotter als Untersaat in Getreide oder zusammen mit anderen Früchten,
- die Durchwachsene Silphie als alternative Energiepflanze,
- blühende Zwischenfrüchte sofort nach Ernte der Hauptfrucht u.v.m.

Alle diese Maßnahmen erhöhten das Image der Land-

wirtschaft und führten in der Gesellschaft zu Zustimmung, auch wenn es um Agrarsubventionen ginge, so Maske.

Aus der Landwirtschaft waren u. a. Vertreter der Milchviehhalter, des Bauernbundes, der Wald-/Forstbesitzer, der Geflügelwirtschaft, der Schweinhalter, des Garten- und Weinbaus zum Gespräch gekommen. Sie schilderten eindrücklich die Probleme und Einschränkungen, die Gesetzgebungen mit sich brächten, aber auch die Erfolge und Chancen, die es gäbe. Gute Beispiele aus Deutschland müssten im stärkeren Maße innerhalb der EU kommuniziert werden.

In der Diskussion wurde deutlich, dass nun auf die Flächenbewirtschafteter das zukommt, was Tierhalter schon seit längerer Zeit erleben - eine äußerst emotional geführte Debatte mit Schuldzuweisungen.

Die Verbreitung der Aussage „Pflanzenschutz ist Völkermord“ durch Naturschutzverbände wie BUND und Nabu sei deshalb auch nicht hinnehmbar, so der Vertreter des Öko-Weinbauverbandes.

Der Vertreter des Weinbaus sagte, der Insektenschutz fördere die Virenübertragung. Ein Komplett-Ausstieg aus der Anwendung von Pflanzenschutzmitteln zöge ein Aus im Weinbau, sowohl für den konventionellen als auch den biologisch-dynamischen Anbau, nach sich.

Es stünden im Pflanzenschutz derzeit keine sicheren Ersatzstoffe zur Verfügung, ergänzte der Vertreter des Gartenbaus.

BUND- und Nabu-Vertreter forderten dagegen eine ambitioniertere Landwirtschaft, einen effektiveren Einsatz der GAP-Mittel und eine Steigerung des Anteils des Öko-Landbau auf 20 %.

Die Entwicklung zu einer klimafreundlichen Landwirtschaft sei möglich, so der Deutsche Bauernverband. Dafür müssten die Agrarminister aber Signale senden. Es dürfe sich nicht weiter Misstrauen verbreiten und man müsse nach gemeinsamen Lösungen suchen.

Dies unterstrich auch Dr. Aeikens und ergänzte, es gelte allgemein, verbal abzurufen.

Dr. Backhaus beschloss die Runde mit: „Das Vertrauen muss wiederhergestellt werden und ein Dialog stattfinden, um praktikable Lösungen zu finden.“ Und Barbara Otte-Kinast ergänzte den Appell: „Miteinander reden ohne Schaum vor dem Mund.“

## Sommertrachternte 2019 regional ebenso unterschiedlich wie Frühtracht

Über zehntausend Imker, davon 9.560 aus Deutschland, beteiligten sich an der Onlineumfrage des Fachzentrums Bienen und Imkerei in Mayen zur Sommertrachternte 2019. Das waren so viele wie noch nie, freut sich Institutsleiter Dr. Christoph Otten.

Nach der Auswertung der Umfrage im September steht fest: Der mittlere Honigertrag bei den meldenden Imkern aus Deutschland lag bei 16,6 kg je Volk einschließlich der Imker (7,3 %), die angaben, nichts geerntet zu haben bzw. nichts ernten konnten (siehe Tabelle Seite 29).

Die besten Ergebnisse erzielten die Imker in einem geographischen Streifen in der Mitte Deutschlands von Westen nach Osten.

Eine magere Ernte mussten u. a. wiederum die Imker in Baden-Württemberg hinnehmen, die bereits eine schlechte Frühtrachternte hatten.

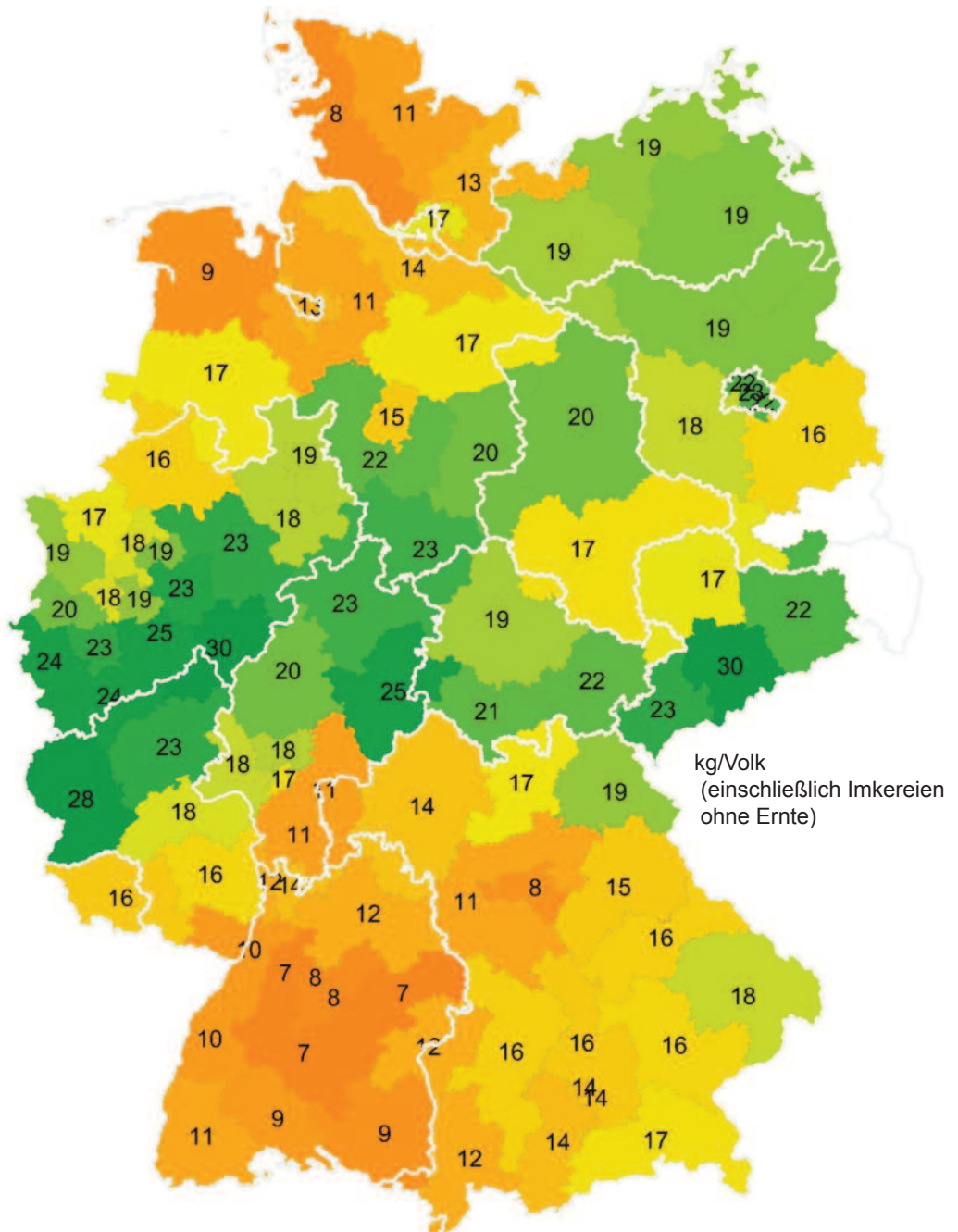
Weitere Daten hat das Bieneninstitut in seinen Info-briefen [bienen@imkerei](mailto:bienen@imkerei) veröffentlicht, die unter <https://www.bienenkunde.rlp.de> zu finden sind.

Rechnet man die über die Umfrage gemeldeten Ertragswerte der Imkereien vom Frühjahr und Sommer zusammen, so lag der diesjährige Ernteertrag zwischen 26 und 33 kg pro Bienenvolk, was einer guten Durchschnittsernte entspricht, mit der Einschränkung eines jeweils starken Gefälle in den einzelnen Regionen.

Wir bedanken uns bei allen Imkerinnen und Imkern, die mit der Beantwortung der Umfragen geholfen haben, die Erntesituation in Deutschland einzuschätzen.

(Dr. Christop Otten)

[Christoph.Otten@dlr.rlp.de](mailto:Christoph.Otten@dlr.rlp.de)



Grafik: FBI Mayen

PLZ-Regionen mit mehr als 20 Meldungen

**Sommertrachternte 2019 in Deutschland**

Bundesland (ehem.) Regierungsbezirk	Meldungen	Ertrag [kg / Volk]		Anteil Imkereien die nicht geerntet haben [%]	Wassergehalt [%]
		Imkereien mit Ernte	Imkereien (alle)		
<b>Baden-Württemberg</b>	<b>1.465</b>	<b>11,2</b>	<b>9,6</b>	<b>14,3</b>	<b>17,3</b>
Freiburg	388	12,1	10,4	13,8	17,1
Karlsruhe	303	12,1	10,0	17,4	17,3
Stuttgart	481	10,3	8,7	15,3	17,4
Tübingen	282	10,6	9,5	10,0	17,5
ohne Angabe/sonstiger	11	10,7	9,6	10,0	17,0
<b>Bayern</b>	<b>2.198</b>	<b>15,8</b>	<b>14,6</b>	<b>7,3</b>	<b>17,3</b>
Mittelfranken	272	11,5	10,0	12,6	17,3
Niederbayern	253	19,0	17,6	7,1	17,1
Oberbayern	631	16,3	15,3	5,6	17,5
Oberfranken	216	18,4	17,6	4,1	16,9
Oberpfalz	225	16,3	15,3	6,1	16,9
Schwaben	373	14,8	13,8	6,6	17,5
Unterfranken	225	14,1	12,5	11,4	17,3
ohne Angabe/sonstiger	3	26,7	26,7	0,0	17,0
<b>Berlin</b>	<b>181</b>	<b>22,3</b>	<b>21,3</b>	<b>4,4</b>	<b>17,0</b>
<b>Brandenburg</b>	<b>203</b>	<b>18,4</b>	<b>17,6</b>	<b>4,3</b>	<b>17,1</b>
<b>Bremen</b>	<b>28</b>	<b>16,7</b>	<b>15,5</b>	<b>7,1</b>	<b>16,7</b>
<b>Hamburg</b>	<b>152</b>	<b>19,1</b>	<b>18,5</b>	<b>3,2</b>	<b>17,2</b>
<b>Hessen</b>	<b>903</b>	<b>18,9</b>	<b>17,8</b>	<b>5,5</b>	<b>17,0</b>
Darmstadt	446	15,4	14,2	7,5	17,2
Gießen	223	19,5	18,8	3,5	17,0
Kassel	223	24,9	24,1	3,1	16,8
ohne Angabe/sonstiger	11	20,3	16,6	16,7	16,9
<b>Mecklenburg-Vorpommern</b>	<b>103</b>	<b>20,7</b>	<b>19,5</b>	<b>5,8</b>	<b>17,1</b>
<b>Niedersachsen</b>	<b>518</b>	<b>16,9</b>	<b>15,2</b>	<b>9,5</b>	<b>16,9</b>
<b>Nordrhein-Westfalen</b>	<b>1.708</b>	<b>22,5</b>	<b>21,3</b>	<b>5,1</b>	<b>16,9</b>
Arnsberg	323	26,1	25,3	2,8	16,6
Detmold	165	19,3	17,9	7,1	17,0
Düsseldorf	469	20,1	18,9	5,6	17,1
Köln	550	24,8	23,4	5,4	16,9
Münster	186	18,1	17,2	4,8	17,0
ohne Angabe/sonstiger	15	19,3	16,6	14,3	16,5
<b>Rheinland-Pfalz</b>	<b>1.008</b>	<b>23,1</b>	<b>22,0</b>	<b>4,5</b>	<b>16,8</b>
Koblenz	514	25,3	24,3	3,6	16,7
Rheinessen-Pfalz	307	15,8	14,8	6,1	17,1
Trier	181	29,0	27,9	3,7	16,8
ohne Angabe/sonstiger	6	12,0	8,0	33,3	18,2
<b>Saarland</b>	<b>226</b>	<b>16,6</b>	<b>15,5</b>	<b>6,5</b>	<b>16,9</b>
<b>Sachsen</b>	<b>208</b>	<b>23,7</b>	<b>22,8</b>	<b>3,7</b>	<b>17,2</b>
<b>Sachsen-Anhalt</b>	<b>115</b>	<b>19,5</b>	<b>18,1</b>	<b>6,7</b>	<b>17,1</b>
<b>Schleswig-Holstein</b>	<b>393</b>	<b>11,8</b>	<b>10,7</b>	<b>9,0</b>	<b>17,3</b>
<b>Thüringen</b>	<b>142</b>	<b>20,4</b>	<b>19,8</b>	<b>2,7</b>	<b>16,9</b>
ohne Angabe	9	28,2	21,9	16,7	17,0
<b>Deutschland</b>	<b>9.560</b>	<b>18,0</b>	<b>16,6</b>	<b>7,3</b>	<b>17,1</b>
<b>Belgien</b>	<b>21</b>	<b>26,5</b>	<b>26,5</b>	<b>0,0</b>	<b>16,9</b>
<b>Luxemburg</b>	<b>11</b>	<b>27,3</b>	<b>27,3</b>	<b>8,3</b>	<b>16,7</b>
<b>Niederlande</b>	<b>23</b>	<b>19,6</b>	<b>17,9</b>	<b>5,7</b>	<b>17,5</b>
<b>Österreich</b>	<b>105</b>	<b>20,5</b>	<b>19,3</b>	<b>8,3</b>	<b>17,2</b>
<b>Schweiz</b>	<b>48</b>	<b>6,8</b>	<b>6,2</b>	<b>15,4</b>	<b>17,0</b>
<b>Sonstige</b>	<b>25</b>	<b>16,2</b>	<b>13,6</b>	<b>15,4</b>	<b>16,8</b>
ohne Angabe	859	17,5	13,2	7,9	17,1
<b>Gesamt</b>	<b>10.652</b>	<b>18,0</b>	<b>16,5</b>	<b>92,1</b>	<b>17,1</b>

## Konstruktives Gespräch mit Berufsimkern in Donaueschingen



Vom 25. bis 27.10.2019 fanden in Donaueschingen die traditionellen Süddeutschen Berufsimkertage statt, zu der der Deutsche Berufs und Erwerbs Imker Bund (DBIB) eingeladen hatte. Es war auch einer der ersten Termine, den der neu gewählte D.I.B.-Präsident Torsten Ellmann wahrnahm, um sich u. a. mit Vertretern des DBIB-Vorstandes zu Gesprächen zu treffen.

Bereits am 25.10.2019 gab es die Möglichkeit zu einem kurzen Gedankenaustausch mit DBIB-Präsident Manfred Hederer und Vorstandsmitglied (AG Süd) Walter Haefeker.

Am 26.10.2019 folgte ein weiteres Treffen mit Präsident Hederer und Vize-Präsidentin Annette Seehaus-Arnold, bei dem auch D.I.B.-Vizepräsident Stefan Spiegl anwesend war. Von beiden Seiten wurden Punkte für die zukünftige Zusammenarbeit erörtert. Beiderseitig besteht der Wunsch nach regelmäßigem Informationsaustausch. Dies betreffe sowohl den persönlichen als auch den schriftlichen Kontakt, z. B. durch Mailverteiler. Es wurde ein Treffen der Präsidien beider Verbände einmal jährlich vorgeschlagen. Auch sprachen die DBIB-Vertreter ein weiteres Treffen der nationalen Imkerorganisationen an. Dieses hatte der D.I.B. in der Vergangenheit mehrmals organisiert, zuletzt im Juni 2012 in Berlin, in dessen Ergebnis die Berliner Resolution zur Gemeinsamen Agrarpolitik entstand.

([https://deutscherimkerbund.de/157-Unsere\\_Positionen](https://deutscherimkerbund.de/157-Unsere_Positionen))

Weitere angesprochene Punkte waren:

▸ Gemeinsame Aktionen, z.B. Merkblatt „Bienen-

haltung verpflichtet“.

- Berufsimker lehnen Bienenimporte ebenfalls ab.
- Berufsimker wünschen sich Unterstützung bei den Themen „Besteuerung der Imkerei“, „Beiträge zur Berufsgenossenschaft“, „Bienenstrom“, „Faire Milch“ und bei der europäischen Bürgerinitiative „Bienen und Bauern retten“ vor.

Einzelne Punkte werde man im D.I.B.-Präsidium beraten, so Ellmann.

Von Seiten des D.I.B. wurde kritisch die fehlende Präsenz unseres Bundesverbandes in Donaueschingen angemerkt. Denn seit vielen Jahren hatte der D.I.B. dieses Mal erstmals trotz offizieller Anmeldung keinen Platz für einen Informationsstand in der Ausstellung erhalten. Da das Gros der Besucher auch D.I.B.-Mitglieder, wie auch die meisten Berufsimker, sind, sei dies inakzeptabel, so Ellmann. Hier müsse eine schnelle Lösung für die Zukunft gefunden werden.

Der DBIB wünschte sich im Gegenzug eine Präsenz des D.I.B. auf den Celler Großimkertagen im Januar 2020. Leider überschneidet sich diese Veranstaltung in jedem Jahr mit der Grünen Woche Berlin, wo unser Verband wichtige politische Gespräche führt. Man versprach jedoch, dass mindestens wieder ein Präsidiumsmitglied anwesend sein wird, zumal für den DBIB bedeutende Wahlen stattfinden werden. Denn Präsident Manfred Hederer wird nicht zur Wiederwahl kandidieren.

Am Rande der Veranstaltung wurden auch Gespräche mit Imkern und Ausstellern geführt. Die nächsten Süddeutschen Berufsimkertage in Donaueschingen finden vom 23. bis 25.10.2020 statt.

## Warum eine Deckeleinlage im Imker-Honigglas

In diesem Jahr berichteten wir bereits mehrfach über die Bestandteile des Imker-Honigglases, welches als kombiniertes Warenzeichen nur in seiner Gesamtheit genutzt werden darf (siehe „Bestimmungen zu den Warenzeichen des D.I.B.“ unter <https://deutscherimkerbund.de/168-Downloads>), das heißt mit Glas, Deckel, Deckeleinlage und Gewährverschluss.

Die Warenzeichensatzung legt ebenfalls fest, dass nur die vom D.I.B. herausgegebenen Deckeleinlagen für das Imker-Honigglas verwendet werden dürfen. Diese sind leicht erkennbar an der Kartonverpackung des D.I.B. (nicht in Papier eingewickelt!) und an dem auf den Einlagen aufgedruckten Logo. Die Einlagen für das 500g- und 250g-Glas können beim Imker-Fachhandel gekauft werden. Einlagen für das 30g-Glas werden ausschließlich zusammen mit Gewährverschlüssen vom D.I.B. versandt.

Der D.I.B. gibt in regelmäßigen Abständen neue Deckeleinlagen für sein Glas heraus, letztmalig 2017.

Sie bestehen aus folienkaschierter Pappe, sind elastisch und sorgen nicht nur für eine verbesserte Dichtigkeit des Deckels auf dem Glas, sondern erfüllen auch die Erwartung des Verbrauchers an ein hygienisch verpacktes Lebensmittel. Zudem vermitteln die Einlagen zusätzliche, nützliche Informationen zur Imkerei, zu Bienen bzw. zum Honig. Bei der letzten, aktuellen Auflage wurden insbesondere Hinweise zum Spülen des Glases aufgedruckt.



In Versuchen zur Lagerfähigkeit von Honig im Bieneninstitut in Celle wurde festgehalten, dass das Imker-Honigglas mit der Deckeleinlage absolut dicht ist. Ohne Einlage ist dies nicht gegeben. Daher halten wir die Einlage für unabdingbar. Bei kristallisiertem Honig toleriert der D.I.B. aber das Fehlen der Deckeleinlage. Bei

der Honiguntersuchung entsprechender Gläser wird im Prüfbefund in diesem Fall keine Beanstandung, jedoch eine Empfehlung zur Nutzung, ausgesprochen.

Allerdings erscheint uns dies wenig verbraucherfreundlich, da die Deckeleinlage die Dichtigkeit des Deckels erhöht, der Verbraucher es als hygienischer ansieht, wenn zwischen dem Füllgut Honig und dem Kunststoffdeckel eine Einlage eingefügt wird und die Möglichkeit der zusätzlichen Information gegeben ist. Auch sollte man bedenken, dass bei fehlender Deckeleinlage der Deckel zu weit dreht und die Prägung beim Bekleben des Glases mit dem Gewährverschluss nicht mehr passgenau ist.

Wir hoffen, wir konnten Ihnen mit unserer Artikelserie zum Imker-Honigglas einige wichtige Informationen geben, die zeigen, dass es sich bei der Marke *Echter Deutscher Honig* auch heute um eine qualitativ hochwertige Verpackung handelt, die für unser Premiumprodukt Honig angemessen ist. Der eingefüllte Honig kommt aus Ihrer Imkerei und Sie bestimmen die Qualität durch Ihre Betriebs- und Arbeitsweise.

Beachtenswert finden wir einen Leserbrief zum Thema. Jörg A. aus Dörentrup schrieb:

„Mit großer Freude habe ich die zahlreichen Veröffentlichungen rund um unser Imker-Honigglas gelesen. Besonders interessant finde ich die Artikel „Das Imker-Honigglas- gemacht für die Ewigkeit“ und den Artikel „Ein viel diskutiertes Thema: Der Deckel des Imker-Honigglases“. Das Imker-Honigglas ist des Öfteren bei uns im Kreis Thema. Hierfür sind die Infos aus den Veröffentlichungen sehr nützlich. So geben bei uns im Kreisgebiet zurzeit langjährige Warenzeichennutzer ihre Restbestände an Imker-Honiggläsern ab, weil sie in der Zukunft lieber im Neutralglas vermarkten möchten. Aus meiner persönlichen Einschätzung könnte auf folgende Aspekte noch deutlicher hingewiesen werden.

**Das Warenzeichen ist das Herzstück und Rückgrat unseres Verbandes. Die Lizenzeinnahmen durch die Warenzeichennutzung tragen und unterstützen viele andere Tätigkeiten unseres Verbandes, wie z.B. die Forschungsarbeit, die Lobbyarbeit national wie international und die Schulung und Weiterbildung der Imker. Ich finde, so ist unser Verband ein ständiger Motor, um die unterschiedlichsten Dinge rund um die Imkerei voranzutreiben. Leider wird dies in der Imkerschaft wenig wahrgenommen.“**

Diesen Aussagen können wir uns nur anschließen. Wir werden deshalb auch im kommenden Jahr das Thema bei unseren Veröffentlichungen im Auge behalten.



## Dauerbrenner Bienendiebstahl

*Claudia Leiß, zuständig für Imkerversicherungen bei der Gaede&Glauerdt Assecurateur GmbH & Co. KG in Hamburg, hatten wir gebeten, einmal über das Thema Bienendiebstahl zu berichten, da an den D.I.B. sowohl von Seiten der Imkerschaft als auch vor allem von den Medien immer wieder Fragen zu diesem Thema gestellt werden.*

Personen, die sich für die Bienenhaltung entschieden haben, sind in der Regel mit Leib und Seele leidenschaftliche Imker. Es wird sich mit großer Hingabe um die Bienen gekümmert. Regelmäßig schaut der Imker, ob es seinen Bienen gut geht. Ist ausreichend Futter in der Beute? Habe ich die Varroamilbe im Griff? Ist das Volk krank? usw.

Umso schlimmer, wenn der Imker zu seinem Bienenstand kommt und feststellen muss, dass seine Bienen samt Beuten gestohlen wurden. Die Fassungslosigkeit geht wohl oft einher mit großer Sprachlosigkeit. Und es dauert nicht lange, und es wird die Frage gestellt: Wer macht so etwas? Oft ist man der Meinung: Das kann nur ein Imkerkollege gewesen sein. Weil: Wer sonst würde Bienen stehlen. Der Nicht-Imker wohl eher nicht. Es bleibt aber letztlich eine Spekulation.

Leider liegt die Aufklärungsrate bei Bienendiebstählen bundesweit bei gerade mal einem Prozent! Woran liegt das? Viele Völker stehen relativ unbewacht in Freiaufstellung am Feld-, Wegrand oder in Waldgebieten.



Die Person, die hier vorsätzlich eine Straftat begeht, weiß, wo die Völker stehen und transportiert sie aller Wahrscheinlichkeit nach über Nacht ab. Die hinterlassenen Spuren sind oftmals nur Reifenspuren, die

zum Teil schwer erkennbar sind.

Auf frischer Tat ertappt werden diejenigen, die z. B. durch eine Wildtierkamera identifiziert werden können. Gekennzeichnete Beuten (durch Brandstempel angebrachte Initialen) haben in jedem Fall eine abschreckende Wirkung.

### Was ist zu tun, wenn der Imker den Diebstahl bemerkt?

Bienendiebstahl ist kein Kavaliersdelikt. Weil hier eine Straftat vorliegt, muss **innerhalb von drei Tagen** bei der Polizei Anzeige, notfalls gegen Unbekannt, erstattet werden. Ebenso ist der Vereinsvorsitzende innerhalb von drei Tagen nach der Feststellung zu informieren.

Alle Landesverbände, die dem Deutschen Imkerbund angehören, haben das Diebstahlrisiko in der Global-Versicherung mitversichert. Der geschädigte Imker muss die Schadenanzeige der Imker-Global-Versicherung seines Landesverbandes ausfüllen. Der Vereinsvorsitzende füllt, nach der Begutachtung, das Schadengutachten aus.

Beide Formulare, also Schadenanzeige und Schadengutachten, sind ausgefüllt und unterschrieben über den zuständigen Landesverband an den Versicherer einzureichen.

Die Formulare und die Richtlinien zum Verhalten im Schadenfall finden Sie unter

<https://imkerversicherungen.de/imkerversicherungen/imker-global/>

### Bienenklau ist nichts Neues

Es werden bereits seit Jahrzehnten Völker gestohlen. In diesem Zusammenhang kommen immer wieder Fragen auf, wie:

Steigert sich die Anzahl der Diebstähle kontinuierlich von Jahr zu Jahr?

Die Antwort lautet: Nein.

Gibt es einen kausalen Zusammenhang mit den Winterverlusten?

Mal ja, mal nein.

Fakt ist: Gestohlen wird das ganze Jahr über. Jedoch kann man sagen, dass die Diebstahlsaison im Frühjahr/Sommer stattfindet. Hier wird im Verhältnis am meisten gestohlen.

Die Tabelle auf Seite 32 zeigt die Statistik der letzten drei Jahre.



Jahr	Anzahl Diebstähle	Schadenzahlung gerundet (€)	Bienenvölker BRD gesamt	Winterverluste %
2016	250	111.000	822.201	9,6
2017	<b>320</b>	<b>184.000</b>	877.071	20,2
2018	284	157.000	901.385	17,9
2019	<b>266</b>	<b>257.000</b>	940.000*	14,9

Stand 01.11.2019  
\* Schätzzahl

Bei den gemeldeten Schäden muss unterschieden werden zwischen

- › der Anzahl der Schäden und
- › den dadurch entstandenen wirtschaftlichen Schaden.

Eine einseitige Betrachtung nur anhand der Anzahl der Schadenmeldungen ist aus dem Zusammenhang gerissen. Des Weiteren sollte auch die steigende Anzahl der gehaltenen Bienenvölker berücksichtigt werden.

Auf den ersten Blick scheint sich anhand der Zahlen in der Tabelle zu bestätigen, dass die hohen Winterverluste in 2017 (20,2 %) in der Anzahl der Diebstähle „wiederzufinden“ (320) sind.

Sieht man sich den bisherigen Verlauf in 2019 an (und das Jahr ist noch nicht zu Ende), wird dies durch die Höhe der bisher geleisteten Schadenzahlungen widerlegt. Die Winterverluste betragen 14,9 %, es sind bisher 266 Diebstähle gemeldet worden, aber die Höhe der Schadenzahlung im Vergleich zu 2017 ist bereits deutlich höher ausgefallen (knapp 260.000 Euro).

Zusammenfassend kann man sagen, dass es keinen generellen Anstieg gibt. Weder in der Anzahl, noch in der Schadenhöhe. Die Zahlen schwanken von Jahr zu Jahr in jeglicher Hinsicht.

Gibt es Maßnahmen, um Diebstähle zu verhindern?

Leider sind die Möglichkeiten begrenzt. Außer der Brandmarkung der Beuten und dem Aufstellen von Kameras, kann in jedem Fall eine gute Zusammenarbeit mit den Flächenbesitzern, z. B. Landwirten, Förstern, Nachbarn, usw. hilfreich sein. Diese können die Völker im Auge behalten und bei Verdachtsmomenten den betreffenden Imker informieren.

Eine weitere Möglichkeit wäre z. B. die Anschaffung eines Fernüberwachungssystems, welches u. a. per GPS-Tracking oder GSM-Ortung Beuten vor Diebstählen und Vandalismus schützt und im Notfall eine Verfolgung ermöglicht.

(Claudia Leiß)

Gaede & Glauerdt Assecurateur GmbH & Co. KG





## Keine Nährwertkennzeichnung für Honig

### Handwerk und Bundeslandwirtschaftsministerium tauschten sich in Berlin aus

*Am 4. November 2019 fand im Berliner Dienstsitz des Bundeslandwirtschaftsministeriums eine Arbeitsgruppensitzung des Lebensmittelhandwerks statt, an der neben anderen Bereichen, wie Vertretern der Bäcker- und Fleischer-Innung, D.I.B.-Präsident Torsten Ellmann als Vertreter der Imkerei teilnahm.*

„Obwohl laut Rechtsauffassung die Produkte Milch und Honig nicht dem Handwerk, sondern der Urproduktion zugerechnet werden, war die Sitzung in verschiedenen Punkten für uns hilfreich“, so Ellmann.

So ging es in der Sitzung insbesondere um Verbraucherpolitik vor dem Hintergrund der Notwendigkeit einer gesundheitsbewussteren Ernährung und die Frage, wie diese von Seiten der Politik gefördert und unterstützt werden kann.

Ein wesentlicher Punkt dabei war die Diskussion zur Nährwertkennzeichnung und deren Umsetzungsmöglichkeiten in kleineren und mittleren Betrieben, zu denen viele Bereiche des Lebensmittelhandwerks zählen. Ziel sei es, der breiten Masse der Verbraucher Werkzeuge an die Hand zu geben, mit denen diese selbstbestimmt Ernährungsentscheidungen treffen können.

Bei der Nährwertkennzeichnung sollen die wesentlichen Inhaltsstoffe mit ihren Gehalten ausgewiesen werden. Hierzu zählen insbesondere Brennwert, Koh-

lenhydrate, Proteine, Fette, Fettsäuren, Salz und ggf. weitere Bestandteile.

Der Gesetzgeber hat Honig analog der Lebensmittelhygieneverordnung aus der Kennzeichnungspflicht herausgenommen. Das geht aus Anhang 5, Ziffer 1 und 19, dieser Verordnung hervor.

Hierzu manifestierte der D.I.B.-Präsident in der Sitzung die bereits in früheren Beratungen stets aufgestellte Forderung unseres Verbandes, dass die Einführung einer Nährwertkennzeichnung für Honig sowohl aufgrund seiner Zusammensetzung als auch aus wirtschaftlicher Sicht nicht eingeführt werden kann und darf.

Honig ist ein Naturprodukt und nicht standardisierbar. Selbst bei gleicher botanischer und regionaler Herkunft variiert dies Naturprodukt in seiner Zusammensetzung. Es könnten somit nur Mittelwerte angegeben werden. Zudem würden neue, bürokratische Hürden entstehen. Insbesondere den vielen Freizeitimkern in Deutschland wäre es aus finanzieller Sicht zudem unmöglich, den Kohlenhydratgehalt ihrer Honige ermitteln zu lassen. Die Vernichtung von Imkereien wäre die Folge.

Dieser Ansicht folgte das Bundesministerium.

**Es werde keine staatliche Verpflichtung zur Nährwertkennzeichnung für Honig geben.**

Da das Handwerk eine Einbeziehung ihrer Expertise bei strukturpolitischen und marktrelevanten Entscheidungen fordert, wurden jährliche Treffen mit dem Bundesministerium vereinbart.

Eine Stellungnahme zur Nährwertkennzeichnung vom D.I.B.-Beirat für Wissenschaft, Prof. Dr. Werner von der Ohe, finden Sie in D.I.B. AKTUELL 6/2012, Seite 15.

**GRÜNE WOCHE**

**INTERNATIONALE  
GRÜNE WOCHE BERLIN**

17.-26. Januar 2020

BESUCHEN SIE UNS! Halle 3.2, Stand 140

Mehr Informationen auf Seite



## Für junge Imker

Teilnehmer gesucht:

### 7. nationales Jungimkertreffen im „Casa Mellifera“ in Ludwigsburg

Vom 8. bis 10. Mai 2020 richtet der Deutsche Imkerbund das 7. Nationale Jungimkertreffen aus. Als gastgebender Landesverband haben sich dafür die Württembergischen Imker beworben und den Zuschlag erhalten. Austragungsort wird das Vereinshaus des Imkervereins Ludwigsburg sein. Die Übernachtung ist in der Jugendherberge Ludwigsburg geplant, die am östlichen Stadtrand auf dem Schlosslesfeld oberhalb der Neckarbrücke liegt und mit dem Profil Kultur|Jugendherberge zertifiziert ist: Nähere Informationen zur Herberge findet man unter: <https://www.jugendherberge.de/jugendherbergen/ludwigsburg-125/portraet/>.

Der Imkerverein Ludwigsburg hat über 300 Mitglieder und feierte in diesem Jahr das 80-jährige Bestehen. Modern, stadtnah und idyllisch gelegen: Das trifft für das ökologisch wegweisende Vereinshaus „Casa Mellifera“ zu, das in enger Zusammenarbeit mit der Stadt Ludwigsburg und der Technischen Universität Stuttgart in Lehmstampfbauweise erstellt wurde. In diesem naturnahen Umfeld wird das 7. Nationale Jungimkertreffen sicherlich ein großer Erfolg, das in erster Linie wieder dem Kennenlernen, Austausch und Vernetzen von Jugendlichen, die sich in Ihrer Freizeit oder der Schule mit Bienen beschäftigen, dienen soll.

Jeweils ein Team aus drei Jugendlichen im Alter zwischen 13 und 17 Jahren aus jedem D.I.B.-Mitgliedsverband kann mit einem Betreuer am Treffen teilnehmen, also maximal 19 Teams (57 Jugendliche). Auch der imkerliche Wettbewerb wird wieder durchgeführt, der neben theoretischem Wissen auch praktisches Können verlangt. Die Kosten für die Teilnahme am nationalen Jungimkertreffen werden für den oben aufgeführten Personenkreis wieder vom D.I.B. getragen.

#### Teilnahmebedingungen:

- ▶ Alter zwischen 13 und 17 Jahren (Dieses Alter müssen die Teilnehmer auch im Juli 2020 haben!),
- ▶ gute imkerliche Fachkenntnisse,
- ▶ es können sich nur Gruppen (z. B. Bienen-AG's, Jungimkergruppen, junge Imker eines Vereins usw.), keine Einzelpersonen, bei den Landesverbänden bewerben,
- ▶ es muss ein geeigneter erwachsener Betreuer zur Verfügung stehen, der bereit ist, die Jugendgruppe zu begleiten und
- ▶ die Teams, die sich bewerben, müssen die Möglichkeit haben, am Internationalen Jungimkertreffen IMYB (06. – 10.07.2020) in Ivančna Gorica/Slowenien teilzunehmen.  
Daher sind englische Sprachkenntnisse von Vorteil.

Interessenten können sich **bis zum 29. Februar 2020** beim jeweils zuständigen Imker-/Landesverband schriftlich bewerben. Diese müssen ihre Anmeldung dann bis zum 31.03.2020 beim D.I.B. einreichen.

Anschriften der D.I.B.-Mitgliedsverbände unter

[http://www.deutscherimkerbund.de/151-Adressen\\_deutsche\\_Imker\\_und\\_Landesverbaende](http://www.deutscherimkerbund.de/151-Adressen_deutsche_Imker_und_Landesverbaende).

Wir freuen uns auf viele Bewerbungen aus allen Teilen Deutschlands!





## Slowenien ist Gastgeber des 11. IMYB (International Meeting of Young Beekeepers)

# IMYB

Vom 06. - 10.07.2020 wird in Ivančna Gorica das 11. Internationale Jungimkertreffen IMYB durchgeführt. Slowenien ist das erste Mal Gastgeber für diese Veranstaltung. Ivančna Gorica ist eine Gemeinde in der Region Dolenjska in Slowenien, nur 32 km von der Hauptstadt Ljubljana entfernt. In der Gesamtgemeinde leben rund 15.000 Menschen, Ivančna Gorica hat ca. 1.500 Einwohner. Sehenswert ist das Zisterzienserkloster Sittich, das älteste auf dem heutigen Gebiet Sloweniens. Dort werden die Teams mit ihren Betreuern auch übernachten. Ausgerichtet wird das Treffen im Schulzentrum der Stadt.

Es können 40 Länderteams teilnehmen. Wie viele Länder sich letztendlich beteiligen werden, wird nach dem Anmeldeschluss voraussichtlich im Dezember feststehen. Die Veranstalter hoffen natürlich, wieder neue Teilnehmerländer begrüßen zu können und die IMYB-Gemeinschaft weiter auszubauen.

Wie bereits in den letzten Jahren werden wieder international gemischte Teams gegeneinander antreten und deren Leistungen sowohl einzeln, in der Gruppe und nach Ländern bewertet und das in praktischen Aufgaben und schriftlich in der Theorie.

Die Praxis wird folgende Themen umfassen: Bienenhaltung, Mikroskopie, Imkereigeräte, Beuten- und Rähmchenbau, Honigernte, Honigkunde, Trachtpflanzen, Königinnenzeichen, Umlarven, andere Bestäuber und eine spezielle regionale Aufgabe.

Die Altersgrenze liegt wieder zwischen 12 und 17 Jahren. Jedes Team muss von einem (höchstens zwei) Erwachsenen begleitet werden, der die Jugendlichen während des Aufenthaltes in Slowenien betreut.

Der D.I.B. hat bereits ein deutsches Team direkt beim slowenischen Veranstalter angemeldet und finanziert die Teilnahme und die Reisekosten für drei Jugendliche und einen Begleiter. Wer Deutschland in Sommer 2020 vertreten wird, entscheidet sich beim nationalen Jungimkertreffen, das im Mai in Ludwigsburg stattfindet.

Nähere Informationen zum IMYB 2020 findet man in englischer Sprache unter [www.icyb.cz](http://www.icyb.cz).

## Aus den Regionen

*Auch in den vergangenen Wochen erreichten uns wieder etliche Berichte über imkerliche Aktivitäten aus den Regionen. Hier einige Beispiele in der Zusammenfassung:*

### Konzer Imker bauten Informationsstand zur Honigbiene:



Fotos: Dr. N. Hemrecke

Am neuen Lehrbienenstand des Imkervereins Konz (IV Rheinland) können Interessierte nicht nur in Anfängerkursen die Imkerei erlernen, sondern Bienenfreunde finden auch viele Informationsmöglichkeiten zu diesem wichtigen Thema. Seit kurzem gibt es neben dem Schautafelsatz des D.I.B. nun einen weiteren, attraktiven Informationsstand, den die Vereinsmitglieder selbst entworfen und gebaut haben. Der D.I.B. unterstützte die Konzer Imker mit Bildmaterial.

### Bienenlehrpfad in Sülfeld mit EU-Mitteln errichtet

In Sülfeld konnte im Oktober ebenfalls ein Bienenlehrpfad eingeweiht werden. Holger Redelin, ein Imker der Gemeinde hatte die Idee und fand Unterstützung beim Ortsverein Bargfeld-Stegen und beim Landesverband Schleswig-Holsteinischer und Hamburger Imker. Die Gemeinde stellte die Flächen zur Verfügung und die



Foto: H. Redelin

Aktiv-Region Alsterland bewilligte die Übernahme von 80 Prozent der Kosten in Höhe von 5.000 Euro aus EU-Fördermitteln. Die Infotafeln kamen vom D.I.B. Nun stehen 24 informative Tafeln zum einen entlang einer ehemaligen Bahntrasse am Radwanderweg, der von Henstedt-Ulzburg nach Bad Oldesloe führt, und zum anderen in der Ortsmitte in einer öffentlichen Parkanlage. Die Gemeinde unterstützt das Projekt weiter mit der Anlage bienenfreundlicher Blühflächen.

### Bienenlehrpfad in Hütschenhausen erweitert



Foto: S. Laux

Der Imkerverein Bruchmühlbach (IV Rheinland-Pfalz) hat durch Mittel der Lokalen Aktionsgruppe Westrich-Glantal und des Leader-Programmes in drei Arbeitseinsätzen im Spätsommer 2019 seinen Bienenlehrpfad in Hütschenhausen erweitert, wo jährlich im Juli ein Bienenfest stattfindet.

Die 2016 aufgestellten Schautafeln vom D.I.B. sollten durch Wildbienen-Schautafeln und eine große Nisthilfe ergänzt werden. Das Gerüst für dieses Wildbienenhotel wurde mit selbst geschnittenen Schilf-, Karden- und Bambusröhrchen gefüllt.

Außerdem wurden in zwei der Fächer Sechsecke aus Holz eingefügt und in zwei weitere Lehm gefüllt und mit Bohrlöchern versehen. An der Rückseite wurden die D.I.B.-Wildbienenschautafel und eine weitere Infotafel ([www.wildbiene.com](http://www.wildbiene.com)), die die Westpfalz-Werkstätten anfertigten, angebracht.

Und auf der neuen, selbst gebauten, überdachten Sitzgruppe kann man den schönen Ausblick über den Ort und das Bruch genießen und entspannen. In schweißtreibender Arbeit fertigte der 2. Vorsitzende eine aufklappbare Klotzbeute in Form eines Bienenkorbes an, in die im nächsten Jahr Bienen zum Beobachten eingesetzt werden sollen.

### Imkerverein Harburg-Wilhelmsburg weicht Insektenhotels ein

Mit seinem Umweltprojekt will der Imkerverein Harburg-Wilhelmsburg u. U. (IV Hamburg) auf die Bedrohung von Wildbienen aufmerksam machen und hat dabei großen Zuspruch aus der Bevölkerung erfahren. Mit Unterstützung der Deutschen Wildtierstiftung, einer Revierförsterei, eines örtlichen Bauhofes und des Lebenshilfswerkes Mölln-Hagenow sowie der finanziellen Unterstützung durch die Sparkasse Harburg-Buxtehude und dem Quartiersbeirat des RISE-Fördergebiets Harburg konnten mehrere Nisthilfen aufgestellt werden. So sollen nicht nur die bedrohten Insekten unterstützt, sondern die Bevölkerung, insbesondere Kinder und Jugendliche über die Problematik aufgeklärt werden.



v.l.n.r.: Bezirksamtsleiterin Sophie Fredenhagen und Imkervereinsvorsitzender Thomas Krieger zerschneiden symbolisch eine Schleife zur Einweihung des Insektenhotels. Auch der 2. Vorsitzende, Peter Hornberger freute sich über die gelungene Aktion.

Foto: IV Harburg-Wilhelmsburg

Durch den modularen Aufbau der Nisthilfen können im weiteren Verlauf lokale Kindergärten die Gestaltung einzelner Module übernehmen. Hierfür wurde durch eine Erzieherin ehrenamtlich ein pädagogisches Programm entwickelt. Die Fähigkeiten und Bedürfnisse wurden altersgerecht und kulturübergreifend mit besonderer Rücksicht auf Migrantenkinder einbezogen. In Gesprächen mit den Kindern, spielerisch und mit Bastelarbeiten soll das Bewusstsein für unsere Umwelt geschärft werden. Dazu gehört der Respekt vor den artspezifischen Verhaltensweisen, der Abbau unbegründeter Ängste und die Erkenntnis der Nützlichkeit der Insekten, z. B. ihre Bestäubungsleistung. Als Nahziel sollen die Kinder sich mit „ihrem“ Modul identifizieren und langfristig auf ihr Lebensumfeld verantwortungsvoll Einfluss nehmen.

Auf der Rückseite der Insektenhotels wurde noch eine Informationstafel über Wildbienen angebracht. Am 15.10.2019 wurde das Insektenhotel am Harburger Rathaus stellvertretend für weitere am Bahnhof, am Schloss sowie in Neu Wulmstorf beim Dorfkrug eingeweiht. Abgerundet wurde die Einweihung mit Honigschnitten und -kekzen.

### Streuobst-Wanderweg in Offenhausen eröffnet



Foto: S. Rupprecht

Etwas später als geplant wurde im Sommer 2019 in der Gemeinde Offenhausen, in der der überwiegende Teil der Mitglieder des Imkervereins Hammerbachtal (LV Bayern) wohnt, ein Streuobstlehrpfad eröffnet. Für das Projekt hat die Kommune über 72.000 Euro investiert, die in das Anlegen eines Weges, einen Pavillon und Informationstafeln flossen. Drei Viertel davon kamen aus staatlicher Förderung. Der neue Pavillon ist der Startpunkt des etwa drei Kilometer lan-

gen Rundwanderweges, der zwischen Schrottdorf und Egensbach verläuft. Die insgesamt 15 verschiedenen Stationen sollen neben der Obstsortenvielfalt auch über einheimische Tierarten und die Notwendigkeit von Obstbäumen aufklären.

Der D.I.B. stellte für drei Schautafeln, die vom Imkerverein mit Informationen zur Bestäubung, zu Bienen und der Imkerei gestaltet wurden, Fotomaterial zur Verfügung. In der Nähe dieser Tafeln wurde zusätzlich ein Bienenschaukasten aufgestellt.

Der Lehrpfad soll das Hobby Wandern mit Wissensvermittlung verbinden. Auch ist geplant, dass alle dritten und vierten Klassen einmal die Stationen des Weges besuchen. Dabei sollen sie nicht nur an Wandertagen dort unterwegs sein. Es sei auch angedacht, Arbeiten über die Inhalte des Pfades schreiben zu lassen.

### Schule in Sundern jetzt offiziell bienenfreundlich



Fotos: J. Meyer

Der Gemeinschaftshauptschule in Sundern wurde durch den Rundfunksender WDR 2 und das multimediale Schulfernsehen Planet Schule das Siegel "WIR SIND

BIENENFREUNDLICH" verliehen. „Wir sind glücklich und stolz zugleich, dass das Engagement der Schüler und Schülerinnen der Bienenklasse der Gemeinschaftshauptschule Sundern gewürdigt und belohnt wurde“, sagt Jürgen Meyer, Vorsitzender des Kreisimkervereins Arnsberg (LV Westfalen-Lippe). Der KIV betreut das Schulprojekt, in dem die Schüler/-innen, unterstützt durch Lehrkräfte und Imker Jürgen Meyer, das richtige Verhalten am Bienenstand und den adäquaten Umgang mit den Bienen durch das Jahr erlernen. Durch die freiwillige Teilnahme an der Arbeitsgemeinschaft, das Säen, Hegen und Pflegen von bienenfreundlichen Pflanzen und Sträuchern und die zum Teil durchgeführte Renovierung des großen Insektenhotels im Schulgarten erfahren die Schüler die wichtige Bedeutung der Insekten. Des Weiteren können die Kinder bei der Honigernte, -verarbeitung und -vermarktung tätig werden. Natürlich schmeckt der schuleigene Honig besonders gut und führt zur Identifikation mit der eigenen Schule.

So ist sich Meyer sicher: „Mit diesem Projekt entdecken die Schüler die Liebe zur Natur. Denn nur, was man kennt und liebt, schützt man auch.“

### Bayerns beste Honige gesucht - und gefunden

Der wohl süßeste Arbeitsplatz befand sich am 21. September 2019 an der Bayerischen Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau (LWG) in Veitshöchheim. 303 Honige aus dem Freistaat wurden auf „Nektar und Pollen“ geprüft und analytisch sowie sensorisch bewertet. Die Wochen zuvor erhielt der Honigobmann des Landesverbandes Bayerischer Imker, Stefan Ammon, unzählige Pakete mit Honigproben, die nach dem Anonymisieren der Gläser in das Sensorikzentrum der LWG gebracht wurden. Dort schaute die 18-köpfige Jury ganz genau hin: Wie ist die Aufmachung des Glases? Sitzt das Etikett richtig? Und stimmt das Füllgewicht?

Schon der kleinste Mangel oder ein paar Gramm machten dabei den Unterschied und konnten am Ende einen Medaillen-Platz kosten. Doch bei der jährlich stattfindenden Honigprämierung kommt es nicht nur auf reine Äußerlichkeiten an - auch die inneren Werte werden genau unter die Lupe genommen. So wurden die Proben sensorisch bewertet, der Wassergehalt gemessen und die Invertaseaktivität bewertet.



Foto: LWG

Die Bronze-, Silber- und Goldmedaillen-Gewinner wurden auf dem Bayerischen Honigfest der Sinne am 3. November in der Schlossberghalle in Nüdlingen vorgestellt. Die Anzahl der in diesem Jahr eingereichten Honiglose war gleichbleibend hoch - trotz einer unterdurchschnittlichen Honigernte. Insgesamt wurden in Bayern mit 22,7 kg Honig/Bienenvolk fast 10 kg weniger geerntet als 2018 (33,4 kg).

### Aufforstungsprogramme bienenfreundlich gestalten

Derzeit werden sowohl in den Ländern als auch vom Bund Aufforstungsprogramme entwickelt, um die erheblichen Waldschäden durch die Trockenheit der letzten Jahre, Sturmschäden, Borkenkäferbefall und nicht zuletzt Großbrände zu beseitigen.

Der Imkerverein Eisenberg (LV Thüringen) hat dazu in einem Schreiben an die zuständigen Stellen der Bundes- und der Thüringer Landesregierung seine Vorschläge formuliert, um Wald- und Insektenschutz zu verbinden. Aus Sicht der Imkerschaft bestehe die einmalige Gelegenheit, im Zuge dieser Programme die bestehenden Trachtprobleme für Honig- wie Wildbienen nachhaltig zu verbessern und gleichzeitig den Wald widerstandsfähiger gegen die erwarteten Klimastressoren zu machen, so der Verein. Deshalb sollten die staatlichen Förderkriterien wie folgt präzisiert werden:

- ▶ Klimawandelgehölze besonders fördern, selbst wenn sie bisher noch nicht heimisch sind.
- ▶ Der Trachtwert für Nektar und für Pollen und der Trachtzeitpunkt ist bei der Förderung von Anpflanzungen als

Schwerpunkt zu beachten, um die bisherigen typischen Trachtlückenperioden, vor allem ab Juli bis Oktober und an geeigneten Standorten im Februar bis April abzumildern.

- ▶ Vernetzung der Aufforstungen mit insektenfördernden Flächennutzungen der Landwirtschaft, Dauergrünland, Öko-Vorrangflächen u. a. Greening-Maßnahmen sind besonders zu fördern.
- ▶ Windbestäubte Arten sind von der Aufforstungsförderung grundsätzlich auszuschließen bzw. nur mit ausdrücklicher Befürwortung des örtlichen Imkervereines.
- ▶ Auflagen für insektenschonende Jungholzpflüge (keine Mahd in den Schonungen zur Blütezeit der natürlichen Offenvegetation wie z.B. Himbeere, Waldweidenröschen, Kleinem Springkraut (*Impatiens parviflora*) etc. sind obligatorisch mit der Förderung zu verbinden.

Näheres zur Begründung der einzelnen Punkte finden Interessierte unter

[http://www.lvthi.de/doku/archiv/\\_019/TI%204-2019.pdf](http://www.lvthi.de/doku/archiv/_019/TI%204-2019.pdf).

### Vereine stellen sich in Schulen vor

„Wir sind dabei, wo bist du?“ Unter diesem Motto haben die Schüler/-innen der Obergünzburger Grund- und Mittelschule sowie der Realschule einen interessanten Schultag erlebt. Initiiert wurde die Veranstaltung vom Kreisjugendring Ostallgäu in Zusammenarbeit mit den Schulen.

Alle örtliche Vereine hatten damit eine gute Gelegenheit, sich in zahlreichen Vorführungen und Workshops vorzustellen. Rund 450 Schüler nahmen mit Begeisterung dieses Angebot an.

Der Vereinetag zeigte: im Günztal gibt es eine Menge Möglichkeiten, seine Freizeit sinnvoll zu gestalten. Und alle Vereine werben um Nachwuchs. Dabei war

auch der Imkerverein Günztal (LV Bayern) mit einem umfangreichen Programm vertreten. Die Kinder waren sehr neugierig und interessiert, wie das Leben in einem Bienenstock organisiert ist, welche Aufgaben Königin, Arbeiterbienen und Drohnen zu erfüllen haben und warum die Königin einen grünen Punkt auf dem Rücken hat. Den Blick in einen gläsernen Bienenstock und in den Schaukasten fanden sie besonders „cool“.



Eine große Attraktion war die Honiggewinnung, das Entdeckeln und Schleudern von Honigwaben und natürlich die Kostproben. An einem Glücksrad konnten sie schließlich ihr Bienenwissen testen und erweitern. Sie waren von ihren Lehrern gut vorbereitet, verfügt doch die Realschule über eine eigene Schulimkerei.

### Imkerschule Schwaben öffnete Türen

Bei der Imkerschule Schwaben in Kaufbeuren-Kleinkemnat ist der „Tag der offenen Tür“ Anfang Juli bereits Tradition. Das Team der Schule und 35 freiwillige Helfer hatten sich wieder alle Mühe gemacht, ein attrakti-



Fotos auf dieser Seite: G. Ullinger







ves Programm auf die Beine zu stellen und zu begleiten. Die Vortragsreihe eröffnete Fachberater Johann Fischer mit dem Thema „Verpackungsverordnung und richtige Deklaration“. Donat Waltenberger, Mindelheim, zeigte seine neuesten, faszinierenden Filmaufnahmen über die Entwicklung der Varroamilbe in der Brut und erntete großen Beifall für seine einmalige, beeindruckende filmische Arbeit. Und Johann Fischer schlüpfte schließlich in die Rolle der Bienen, fragte und beantwortete „Was Bienen wünschen würden“. Neben der Vortragsreihe war eine lehrreiche Ausstellung von „Wildpflanzen aus unserer heimischen Natur“ zu sehen. Ein Markt mit Angeboten von Ablegern und Königinnen, Verkauf von Honig und allerlei Imkereibedarf durfte natürlich nicht fehlen. Praktische Tipps zu Speisen, Getränken und Dips mit Honig oder Wachstüchern als Ersatz für Kunststoffverpackungen fehlten ebenso wenig. Kinder konnten beim Honigschleudern helfen und sich am Bienenwettfliegen beteiligen. An einem Kunstschwarm konnten die Gäste direkt Kontakt zu den Bienen aufnehmen und sehen, wie friedlich sie sind. Kein einziger Stich wurde beklagt. Am Glücksrad konnte das Bienenwissen getestet und erweitert werden. Attraktion war die Vorstellung des neu gestalteten und renovierten Lehrbienenstandes.

#### Bienenlehrpfade aufgerüstet

Nachdem der D.I.B. seine neue wetterfeste Wildbienen-Schautafel produziert hat, hat der Imkerverein Bad Salzuflen (LV Westfalen-Lippe) seine von ihm betreuten Bienenlehrpfade um das Thema Wildbienen erweitert. So wurde am Lehrbienenstand des Umweltzentrums Heerser Mühle die Tafel gegenüber

eines Wildbienenhotels angebracht. Auch am Beginn des Bienenlehrpfades im Landschaftsgarten am Kurpark Bad Salzuflen steht die neue Tafel nun mit einem neuen Wildbienenhotel.

#### Ministerin Kaniber eröffnete Aktion „Treffpunkt Baumschule“

Bäume und Sträucher in Gärten sind wichtige Lebensräume für Bienen und Insekten. Die Bayerische Landwirtschaftsministerin Michaela Kaniber hat daher die Gartenbesitzer aufgerufen, bei der Auswahl ihrer Gehölze besonders auf die Bienen- und Insektenfreundlichkeit zu achten. „Die Gartenbesitzer können einen wertvollen Beitrag zur Artenvielfalt leisten, wenn sie in ihren Gärten nicht nur Blühpflanzen, sondern auch heimische Zier- und Obstgehölzen pflanzen, die Insekten möglichst viel Nahrung bieten“, sagte die Ministerin am 05.09.2019 bei der Eröffnung der bayernweiten Aktion „Treffpunkt Baumschule - schauen wo's wächst“ in Gundelfingen.

Diese Gemeinschaftsaktion des bayerischen Landesverbandes des Bundes deutscher Baumschulen und der Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau (LWG) steht in diesem Jahr unter dem Motto Biodiversität. Die Landesanstalt hat dazu extra eine neue Broschüre mit dem Titel „Bäume und Sträucher für Bienen und Insekten“ erstellt. Damit soll das Wissen um die Bedeutung der Pflanzen für die Bienen vertieft und ein Beitrag zur Verbesserung der Lebensbedingungen heimischer Insekten geleistet werden.

Staatsministerin Michaela Kaniber und Michael Kutter, Vorsitzender Bund deutscher Baumschulen, Landesverband Bayern, bei der Präsentation der neuen LWG-Broschüre.  
Foto: StMELF



Foto: J. Laghusemann



Die teilnehmenden Baumschulen berieten dazu ab dem 14. September an drei Wochenenden die Besucher intensiv zu diesem Thema.

Nähere Informationen zur Aktion und zur Broschüre gibt es im Internet unter

<https://www.lwg.bayern.de/gartenbau/baumschule/225967/index.php>.

### Erster Honig-Schlecker-Tag in Landstuhl



Foto: E. Richter

Es ging am 14.09.2019 auf dem Alten Markt zu wie in einem Bienenhaus. Der Imkerverein Landstuhl u. U. (IV Rheinland-Pfalz) hatte zum ersten Honig-Schlecker-Tag eingeladen und der Andrang Interessierter war groß. Vorsitzender Eckhard Richter freute sich, dass über 30 Imker des Vereins, der 90 Mitglieder zählt, an diesem ersten Event in der Sickingenstadt teilnahmen, denn die meiste Arbeit in der Imkerei war getan und man hatte Zeit, eine solche Veranstaltung durchzuführen. Im Schaukasten konnten Interessierte „ihre Majestät“, die Königin, bestaunen. Honigbrote wurden gereicht und Honig-Plätzchen verschenkt, hier ein edler Honigwein probiert, dort ein Honigschnaps und da ein echter Imkertrunk.

Der Verein hatte in einem Schaukasten auch ein großes Hornissennest dabei und verdeutlichte die verschiedenen Bauweisen von Wespe, Hornisse und Biene. Ein lebensgroßer Honigbär beschenkte die Kinder mit leckeren Honig-Bonbons und ein kleines Bienchen animierte die Besucher/-innen zum Verkosten von Honig auf Bauernbrot.

Eine Landstuhler Bäckerei hatte den Imkerverein mit frischem Bauernbrot versorgt und bot an diesem Tag Landstuhls erstes Honigbrot an. Bäckermeister Franz Westrich: „Solche Aktionen, wie die der Imker, sind in der heutigen Zeit sehr wichtig. Daher unterstütze ich sie mit meinen Backwaren“. Der Erlös kam dem Imkerverein zugute. Auch die Schnupperkurs-Teilnehmer präsentierten an diesem Tag ihren ersten Honig, hatten ihren Stand liebevoll dekoriert und sogar eine selbstgebaute Beute dabei. Am Ende zeigte sich der Vorsitzende Eckhard Richter sehr zufrieden über diese Aktion. „Der erste Honig-Schlecker-Tag hat gezeigt, dass der Imkerverein Landstuhl viele Anregungen im Umgang mit der Natur geben kann. Außerdem werden die Imker mit ihren heimischen Produkten bekannt. Dass so viele Imker an diesem Tag hier mitten in der Sickingenstadt aus dem ganzen Landkreis präsent sind, zeigt, dass das Vereinsleben und die Gemeinschaft funktionieren. Darauf bin ich besonders stolz.“

### Mehr als 1,9 t Honig bei Deutschlands größter Honigbewertung überprüft



Foto: N. Pusch

Grund zur Freude hatten Cheforganisator Hubert Otto und die Honigobfrau des Landesverbandes Westfälischer und Lippischer Imker, Melanie Roller, als am Schlußtag die Teilnehmerzahl der diesjährigen Honigbewertung feststand. 1.295 Honiglose reichten Imker/-innen aus Westfalen und Lippe zur Überprüfung ein. Schon am ersten Tag zeichnete sich eine Rekordteilnahme ab, da bereits 948 Lose abgegeben worden waren.

Die 40 Prüferinnen und Prüfer leisteten hochmotiviert

und konzentriert trotz der hohen Außentemperaturen an allen Tagen eine hervorragende Prüfarbeit. Waren es Mängel bei der Aufmachung und des Zustandes, den kritischen Augen entging nichts. Der neugewählte 2. Vorsitzende, Markus Schreiber, stattete der Veranstaltung einen Besuch ab. Dabei zeigte er sich stark davon beeindruckt, wie professionell in den drei Prüfstraßen gearbeitet wurde. In einer Stunde schafften die Prüfer/-innen in den Straßen ca. 50 Lose, ein Indiz für die hervorragende Leistung.

Bei den einzelnen Sorten wurden folgende Ergebnisse erzielt:

Sorte	Anzahl	Gold	Silber	Bronze	Kein Preis
Frühtracht kristallisiert	391	154	117	32	88
Sommertracht flüssig	534	338	76	15	105
Sommertracht kristallisiert	350	175	88	23	64
Robinie	10	7	1	0	2
ohne Angabe	10	3	2	0	5

Bei 38 Losen wurde ein Untergewicht festgestellt, bei 15 waren alle Gläser untergewichtig.

Die Veranstalter und Organisatoren waren sich einig, eine Verbesserung der Qualität ist klar zu erkennen.

### Landesverband präsentiert sich auf Düsser Bauernmarkt

„Landwirtschaft erleben: modern, verantwortungsvoll, transparent“ war das Motto des diesjährigen Düsser Bauernmarktes. Rund 10.000 Besucher folgten der Einladung der Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen nach Haus Düsse in Bad Sassendorf.

Ob Kälbchen knuddeln oder eine Kuh streicheln, selber Rapsöl pressen mit eigener Muskelkraft auf einem umgebauten Fahrrad oder sich virtuell mit einer 360-Grad-Brille durch Schweine- und Hühnerställe bewegen, für Klein und Groß boten die Mitarbeiter von Haus Düsse ein tolles Programm.

Handwerkliches Geschick war gefragt, als es für Kinder und Eltern darum ging, selbst ein Insektenhotel aus Bambus, Holz und Blechdosen für Wildbienen und andere Insekten zu basteln. Auch Freunde der Honigbiene kamen auf ihre Kosten.

Neben Informationen von den Bienenexperten der Landwirtschaftskammer, war auch der Landesverband Westfälischer und Lippischer Imker e.V. vertreten.

Fristete bisher das Bienenhaus auf dem Gelände von Haus Düsse ein tristes Dasein, hatten sich Vertreter des Bieneninstitutes der Landwirtschaftskammer

NRW und des Landesverbandes im Juli getroffen, um diesen Zustand zu beenden. Beide Institutionen leisteten zahlreiche Arbeitsstunden, um das Haus wieder vorzeigefähig zu machen. Neben Reinigungs- und einigen kleineren Reparaturarbeiten wurden Exponate für die Ausstellungen erneuert, bzw. ausgetauscht.

Die Schwerpunkte der jetzigen Ausstellungen sind die Honigbewertung 2019 und die Bestäubung durch Bienen. Allerdings sind die Arbeiten noch nicht abgeschlossen, der Fußboden wird noch überarbeitet, und im Innenbereich werden an der Aufteilung Veränderungen vorgenommen.

Den Düsser Bauernmarkt nahmen das Bieneninstitut und der Landesverband zum Anlass, das Bienenhaus für jedermann zu öffnen. Außerdem kamen die Besucher bei einer Honigverkostung auf ihre Kosten. Die Obfrau für Honig, Melanie Roller, bot unter anderem Buchweizenhonig zum Probieren an. Die Besucher wunderten sich, dass Honig nicht gleich Honig ist.



v.l.n.r.: Markus Schreiber, 2. Vorsitzender des Landesverbandes Westfälischer und Lippischer Imker e.V., Dr. Arne Dahlhoff, Leiter Versuchs- und Bildungszentrum Landwirtschaft Haus Düsse, Dr. Marika Harz, Leiterin des Bieneninstitutes der Landwirtschaftskammer NRW und Melanie Roller, Obfrau für Honig beim Landesverband Westfälischer und Lippischer Imker e.V., freuten sich, dass das Bienenhaus nun wieder für die Öffentlichkeit bereitsteht.



## Für Sie notiert

### Kinotipp



Am 21. November 2019 kommt der Dokumentarfilm LAND DES HONIGS in die deutschen Kinos. Der Film wurde auf dem Sundance-Filmfestival in den USA mit dem World Cinema Grand Jury Prize, einem Special Jury Award für Kinematographie und einem weiteren Special Jury Award für Originalität ausgezeichnet. Mit filmischer Poesie stellen die Regisseure Tamara Kotevska und Ljubomir Stefanov die Themen Bienenschutz, den Umgang mit der Natur und das Imkern in den Mittelpunkt der Erzählung.

Hatidze, eine etwa 50-jährige Frau in einem entlegenen mazedonischen Dorf, liebt ihre Bienen. Eines Tages lässt sich eine Nomadenfamilie auf dem Nachbargrundstück nieder und in Hatidzes beschauliches Leben ziehen dröhnende Motoren, sieben kreischende Kinder und 150 Kühe ein. Hatidze lässt weder sich noch ihre bewährte Imkerei oder ihre Zuneigung zu den Tieren stören.

Doch bald trifft Hussein, das Oberhaupt der Familie, Entscheidungen, die Hatidzes Lebensweise für immer zerstören könnten. LAND DES HONIGS spürt den Wandel auf, der nicht nur die Beziehung zwischen Mensch und Biene, sondern auch Lebensweisen und Ansichten ändert.

Den Kinotrailer findet man unter

<https://www.youtube.com/watch?v=wHDDu8MPxyY&feature=youtu.be>.

### Sieger des Pflanzwettbewerbs geehrt

In diesem Jahr hatte die „Stiftung für Mensch und Umwelt“ zu einem deutschlandweiten Pflanzwettbewerb aufgerufen, um besonders die von Nahrungsmangel bedrohten Wildbienen zu unterstützen. Am 14. September 2019 wurden in Berlin die 18 Gewinner und Gewinnergruppen dieses Wettbewerbes ausgezeichnet.

251 Gruppen aus allen Bundesländern hatten sich in sieben Kategorien beteiligt und laut Initiatoren knapp 500.000 Quadratmeter mit Stauden, Spät- und Frühblüchern, Kräutern und Wiesenblumen bepflanzt, insektenfreundliche Kleinstrukturen wie Nisthilfen, Trockenmauern, Kräuterspiralen oder Lesesteinhaufen gebaut sowie Wasserstellen angelegt.

Besonders gelobt wurden diejenigen Beiträge, bei denen Kontakte zu anderen Gartenbesitzern und lokalen Multiplikatoren entstanden oder eine Vernetzung stattfand, um eine Breitenwirkung zu erzielen.

Die meisten Teilnehmer kamen aus Nordrhein-Westfalen mit 55 Gruppen, gefolgt von Bayern mit 41 Gruppen.

In der Kategorie „Privatgärten, Gärten von Mietwohnungen“ gab es die meisten Projekte.

Fotos sind zu sehen unter

<https://wir-tun-was-fuer-bienen.de/media.html>.



Den 2. Platz beim Wettbewerb Kommunale Flächen belegte das Bürgerforum Blessem-Frauenthal mit seiner Aktion „Bunte Wildblumen rocken unseren Ortseingang (Erfstadt-Blessem, Nordrhein-Westfalen).

Copyright: Bürgerforum Blessem-Frauenthal



## Literaturtipps

### Auch 2020 wieder Auswahl an Bienen-Kalendern

Auch für das kommende Jahr gibt es wieder viele Kalender für Imker und Bieneninteressierte. Hier eine kleine Auswahl:

#### Bienen 2020

Die stimmungsvollen monatlichen Bienen-Motive des neuen Wandkalenders von bienen&natur begleiten Sie durch das Jahr, z. B. Honigbienen beim Trinken, am Flugloch, auf Blüten oder Wildbienen bei der Paarung. Zugunsten der Umwelt hat der DLV Landwirtschaftsverlag auf das Plastikdeckblatt verzichtet, dafür aber ein noch größeres Format gewählt (48 x 34 cm).



Der dekorative Wandkalender mit Spiralbindung kostet 14,90 € zzgl. Versandkosten und ist unter <https://www.landecht.de/imkerei> oder beim Deutschen Landwirtschaftsverlag, Leserservice, Lothstraße 29, 80797 München, Tel.: 089/12705-228, Fax: -586 oder per E-Mail: [bestellung@landecht.de](mailto:bestellung@landecht.de) erhältlich.

Der Deutsche Bauernverlag bietet wieder zwei attraktive Bildkalender an:

#### Bienenträume 2020

Erleben Sie den neuen Fotokalender (45 x 40 cm) im brillanten Bilderdruck auf hochwertigem Papier mit zauberhaften Motiven, die Sie Monat für Monat in die faszinierende Welt der Bienen und Imkerei entführen. Ein fantastischer Hingucker für Sie selbst oder als Weihnachtsgeschenk, nicht nur für passionierte Imker/-innen und Bienenfreunde. Bestellen Sie den Kalender porto- und versandkostenfrei für 19,90 €.



Ein weiterer Kalender ist der Bienen-Journal-Bildkalender 2020. Diesen gibt es in limitierter Auflage im 2 x DIN A4-Querformat.



Er enthält die besten Leserfotos, ein großes Kalendarium und stimmungsvolle Monatsbetrachtungen. Ein Exemplar erhalten Sie für 5,90 €. Ab einer Bestellmenge von 5 Stück kostet der Kalender nur 4,90 €. Beide Kalender können beim Deutschen Bauernverlag, Tel. 030/46406-111, Fax: 030/46406-451, per E-Mail: [kundenservice@bauernverlag.de](mailto:kundenservice@bauernverlag.de) oder online unter <https://shop.bauernverlag.de/imkern/kalender.html> bestellt werden.

#### Der Bien 2020

Anja Schönberger und ihr Team hat auch für 2020 wieder einen lustigen Bienenkalender als humoristischen Wegbegleiter durch



das Jahr gestaltet. Seit 2009 erfreut dieser zahlreiche Imker und Nicht-Imker. Vor allem Kinder sind vom Kalender begeistert - nicht zuletzt durch die spielerisch dargestellten Imkerthemen, welche die Illustratorin in Zeichnungen umsetzt. Deshalb hat sie ihren Kalender für 2020 auch teilweise mit Bildern zum Ausmalen gestaltet.

Der Kalender kostet 11,00 €/Stck zzgl. Versand und ist zu beziehen direkt bei Anja Schönberger, E-Mail: [artes.bonae.as@gmail.com](mailto:artes.bonae.as@gmail.com), Internet: <https://bella-artis.hpage.com/jahreskalender.html> oder Anja Schönberger, Gothaer Str. 12, 99310 Arnstadt.

#### Apis-Kalender 2020

Auch der Apis e.V. präsentiert wieder einen Jahreskalender mit qualitativ hochwertigen Bildern über einem Kalenderblatt des jeweiligen Monats. Die Bilder können für Werbe- und Ausstellungszwecke be-



nutzt und ausgeschnitten werden. Das Kalenderblatt (DIN A4-Format) besitzt drei Spalten. In der ersten Spalte sind die gesetzlichen Feiertage eingetragen.

Die zweite Spalte informiert über wichtige überregionale imkerliche Termine und die dritte Spalte ist für persönliche Eintragungen vorgesehen. Ein Vorblatt enthält wichtige imkerliche Adressen und am Ende des Kalenders finden Sie eine Aufstellung der von Apis geförderten und initiierten Projekte und Leistungen der Landwirtschaftskammer NRW. Der Erlös aus dem Verkauf kommt ausschließlich und vollständig dem gemeinnützigen Förderverein Apis e.V. zugute. Hiermit werden bienenkundliche und imkerliche Projekte in NRW gefördert.

Der Kalender läuft dieses Mal drei Monate länger bis März 2021, so dass der Jahresübergang erleichtert wird.

Der Preis von 5,90 € zzgl. Versand bleibt aber gleich. Mengenrabatte finden Sie unter <https://www.apis-ev.de/apis-kalender.html>. Bestellungen unter <https://www.apis-ev.de/apis-shop.html>.



**Deutscher Imkerkalender 2020**  
Der Deutsche Imkerkalender ist seit vielen Jahren ein bewährter Begleiter vieler Imker/-innen und auch 2020 wieder praxisbezogen und übersichtlich.

Er enthält:

- Farbiges Tabellarium für persönliche Aufzeichnungen
- Muster-Stockkarte des D.I.B. + 16 Stockkarten
- Futtermittel- und Einfütterungstabellen
- Notizen zur Königinnenzucht und Zuchtplan
- Vermehrungstabelle; Ableger und Kunstschwärme; Aufstellung der Wandervölker
- Kassenbuch, Inventar-Verzeichnis, Jahresabrechnung, Gewinnermittlung
- alle wichtigen Adressen und viele weitere interessante und nützliche Informationen.

Den Kalender des Deutschen Bauernverlages können Sie für 11,90 €. (Staffelpreise ab 10 Stück) unter

<https://shop.bauernverlag.de/imkern/kalender.html> bestellen. Für Stückmengen größer 15 wenden Sie sich bitte an: E-Mail [kundenservice@bauernverlag.de](mailto:kundenservice@bauernverlag.de).

### Bayerischer Imkerkalender 2020

Der Bayerische Imkerkalender wird jährlich vom Landesverband Bayerischer Imker e.V. und dem Deutschen Landwirtschaftsverlag herausgegeben. Der Taschenkalender bietet viel Wissenswertes und Informatives rund um das Imkern und genügend Platz für eigene Notizen. Ein stabiler, flexibler Einband und ein praktisches Lesebändchen machen ihn zu einem unverzichtbaren Begleiter im Imker-Alltag.



Der praktische Taschenkalender enthält:

- 224 informative, farbige Seiten im handlichen Taschenformat
- Monatsthemen „Zu beachten“ und Pflanzenporträts
- Tabellen: Standvölker: Bestandsaufnahme nach der Auswinterung - Ableger/Jungvölker: Erstellung und Beweisung - Zuchtwertschätzung - Honigbuch - Bestandsbuch: Anwendung von Arzneimitteln bei Bienen - Kassenbuch - Übersicht über Rähmchenmaße - Zahlen zur Bereitung von Zuckerlösungen
- alle wichtigen imkerlichen Kontaktdaten in Bayern u. a.

Der Preis beträgt 6,95 € zzgl. Versandkosten. Er kann bestellt werden bei: Deutscher Landwirtschaftsverlag GmbH, Leserservice, Lothstraße 29, 80797 München, Tel.: 089/12705-228, Fax: -586 oder E-Mail: [bestellung@landecht.de](mailto:bestellung@landecht.de) oder unter <https://www.landecht.de/bayerischer-imkerkalender-2020>.

### Deutsches Bienen-Journal hat drei neue Sonderhefte



### Heft 1: Bienengarten

Das Sonderheft ist als aktualisierte Auflage mit zusätzlichen Themen erschienen. Das neue 68-seitige DIN A4-Heft verbindet perfekt die Themen Imkerei und Gartengestaltung und enthält einen großen Praxisteil zu Imker- und Gartenwissen, z. B. wie man Stauden und Gehölze pflanzt oder Wohnraum für Wildbienen und Co. schafft. Des Weiteren gibt es spannende Fotoreportagen, z. B. über den Besuch im Immengarten der Gärtnerei Jaesch. Das Heft ist im Online-Shop des Verlages unter <https://shop.bauernverlag.de/imkern/sonderhefte.html> für 5,90 € erhältlich.

### Heft 2: Imkern für Profis

Mit der Zunahme der Imkereien in Deutschland steigt auch das Interesse, die Bienenhaltung als Beruf zu betreiben. Das Sonderheft „Berufsimker“ wurde jetzt aktualisiert neu aufgelegt und will auf 68 Seiten interessierten Leser dazu Fragen rund um den Beruf des Imkers beantworten, so z. B.: Wie gelingt der Einstieg in die Berufsimkerei? Was gehört zur professionellen Ausrüstung? Wie trägt sich der Betrieb? Was erwartet mich bei der Ausbildung? Was muss ich über die Wanderung mit Bienen oder die Vermarktung wissen?

Außerdem besuchten die Redakteure die größte Berufsimkerei Deutschlands und geben Tipps von erfolgreichen Berufsimkern weiter.

Neue Themen in diesem Heft sind: Was muss Honig kosten, Strategien für Direktvermarkter, Steuerrecht für Erwerbssimker, Imkerförderung und vieles mehr.

Das Heft ist im Online-Shop des Verlages unter <https://shop.bauernverlag.de/imkern/sonderhefte.html> für 5,90 € erhältlich.

### Heft 3: Wildbienen

Neben den Honigbienen spielen auch die Wildbienen eine wichtige Rolle bei der Bestäubung und im Ökosystem, denn viele Pflanzen sind auf sie angewiesen. Das Deutsche Bienen-Journal hat in Zusammenarbeit mit der Deutschen Wildtierstiftung deshalb dazu kürzlich ein 68-seitiges Sonderheft herausgegeben, in dem die Leser mitgenommen werden in die Lebenswelt dieser faszinierenden Insekten und gezeigt wird, wie sie ihre Nester bauen, Nahrung suchen und ihren Nachwuchs versorgen. Lernen Sie im Heft, Wildbienen zu erkennen, wie Sie Lebensräume schaffen und

schützen können, wo Wildbienen schlafen, wann welche Art aktiv ist u.v.m.

Im Überblick werden das Wildbienenjahr und die Porträts der häufigsten Arten gezeigt sowie Tipps für die Gestaltung des Gartens und den Bau von Insektenhotels gegeben.

Das Heft ist im Online-Shop des Verlages unter <https://shop.bauernverlag.de/imkern/sonderhefte.html> für 5,90 € erhältlich.

Ab einer Bestellmenge von 10 Stück gibt es bei allen drei Heften Mengenrabatt. Für Stückmengen größer 15 wenden Sie sich bitte an:

[kundenservice@bauernverlag.de](mailto:kundenservice@bauernverlag.de).

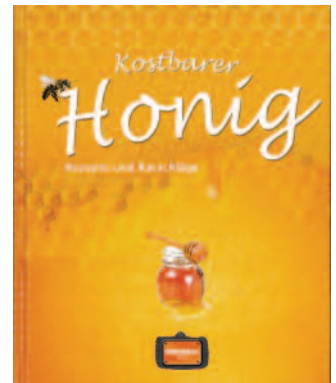
### Kostbarer Honig

Alle wissen: Honig ist eines der vielseitigsten Naturprodukte und variantenreich einsetzbar.

Im Regionalia-Verlag ist in 2. Auflage das 128-seitige Buch erschienen, das einen Überblick zu den verschiedenen Honigsorten gibt und viele leckere Rezeptideen bietet.

Auch für die Körperpflege eignet sich Honig bestens. Deshalb gibt es Tipps zur Zubereitung von natürlichen Pflegeprodukten ohne Zusatzstoffe, die besonders für Menschen geeignet sind, die auf Parfüms oder Konservierungsmittel allergisch reagieren. Daneben gibt es Kurzinformationen zur Geschichte des Honigs, zur Biologie der Bienen und zur Imkerei.

Das Buch (ISBN 978-3-95540.148-1) ist im Buchhandel für 4,95 € erhältlich.



### Krankheiten und Schädlinge der Honigbiene

Neben den Wildbienen haben auch die Honigbienen in der heutigen Imkerei Probleme durch monotone Kulturen und Pflanzenschutzmittel. Aber auch Krankheiten und Parasiten machen der Honigbiene besonders zu schaffen. Alle Bienenkrankheiten und ihre Behandlung sowie alle Schädlinge und ihre Bekämpfung, Schutzmaßnahmen bei Befall und die notwen-



dige Prophylaxe zur Krankheits- und Schädlingsvorbeugung werden im Praxisbuch (ISBN 978-3-7020-1789-7) auf 176 Seiten von den Autoren Wolfgang Oberrisser und Thomas Fandl detailliert behandelt. Wolfgang Oberrisser lehrt an der Niederösterreichischen Imkerschule und war

Gesundheitsreferent des Österreichischen Imkerbundes. Thomas Fandl betreut mehr als 200 Bienenvölker und gibt vor allem im deutschsprachigen Raum Schulungen zum Thema Bienengesundheit.

Die Texte werden durch zahlreiche Fotografien ergänzt, die aufgrund ihrer Größe vorgestellte Maßnahmen oder Symptomatik manchmal etwas schwierig erkennen lassen.

Das Buch ist im Leopold Stocker Verlag erschienen und kostet im Buchhandel 24,90 €.



### Bienenstreik

#### Märchen aus Tiera-Nur

Autorin Dr. Evelyn Back ist Ernährungswissenschaftlerin und arbeitet als Ernährungsberaterin.

Seit 2018 widmet sie sich daneben vor allem dem Schreiben von Kinderbüchern zu Ernährungs- und Umweltthemen.

Sie erzählt auf 84 Seiten die Geschichte der Gartenfee Vitaminchen, die sich besorgt auf die Suche nach der Bienenkönigin Apia und ihrem Volk macht, das spurlos aus dem Stock verschwunden ist.

Im Buch finden junge Leser im Vorschul- und Grundschulalter neben der Geschichte Abbildungen von Insekten und von Pflanzen, die von Insekten bestäubt werden. Wer die Pflanzen und Insekten erkennt, kann seine Antworten unter

[www.ess-cetera.de/Bienenstreik](http://www.ess-cetera.de/Bienenstreik) mit der richtigen Lösung vergleichen. Bei der Leseförderung Antolin (<https://antolin.westermann.de/>) gibt es außerdem passende Quiz-Sätze zu den unterkapiteln.

Das Buch (ISBN 978-3-73572-481-6) kostet 12,99 €, als E-Book (ISBN 978-3-74944-314-7) 4,99 €.

### Bienen – Fleißige Honigmacher



Der Kinderleicht Wissen Verlag ist seit April 2004 Herausgeber verschiedener Kindersachbücher rund um den wissbegierigen, blauhaarigen Jungen Benny Blu. Die Kernreihe, die Benny Blu-Lernbücher in DIN A6, die für Kinder ab fünf Jahren geeignet sind, umfasst zwischenzeitlich über 120 verschiedene Titel, darunter

auch ein Heft über Bienen. Dieses gehört zur Reihe „Unser Planet“, die in Zusammenarbeit mit der Kinder- und Jugendinitiative „Plant-for-the-Planet“ entstanden ist und aktuelle Themen aus Natur und Umwelt kindgerecht behandelt.

Für jedes verkaufte Buch dieser Reihe gehen 0,20 € an die Initiative, die mit dem Geld das Pflanzen von Bäumen weltweit unterstützt.

Auf 32 Seiten erfahren die jungen Leser mehr über das Leben der Bienen und wie sie Honig produzieren.

In kleinen Info-Kästen gibt Benny Blu Wissens- und Aktionstipps und stellt Zwischenfragen zum Festigen des Gelesenen. Detailreiche Zeichnungen ergänzen den Stoff.

Das Heft (ISBN 978-3-86751-670-9) ist zum Preis von 1,99 € erhältlich.

Für Unternehmen, Verbände und Vereine besteht die Möglichkeit, die Benny Blu-Lernbücher mit eigenem Logo zu versehen und damit gezielt über das Thema zu informieren.

Konditionen können beim Verlag erfragt werden.





## Termine

### **ErlebnisBauernhof unter dem Motto Klimaschutz**

Die Internationale Grüne Woche Berlin findet vom 17. - 26. Januar 2020 statt. Der D.I.B.-Informationsstand befindet sich wieder im ErlebnisBauernhof (Halle 3.2, Stand 140). Alle wichtigen Details veröffentlichen wir in Kürze auf unserer Homepage unter <https://deutscherimkerbund.de> (Rubrik Veranstaltungen, Internationale Grüne Woche), allgemeine Infos finden Sie unter <https://www.gruenewoche.de/FuerBesucher/>. Neben unserem Bundesverband werden auch wieder der Imkerverband Berlin e.V., der Landesverband Brandenburgischer Imker e.V., die FU Berlin, Fachbereich Veterinär-Biochemie, in Zusammenarbeit mit dem Imkerverein Zehlendorf und in den Länderhallen Messestände verschiedener Aussteller die Imkerei in Deutschland repräsentieren.

### **2. Apitherapie-Tag in Meppen**

Seit drei Jahren treffen sich Fachleute im Wechsel in Emden, Aurich, Westerstede und Meppen, um sich über die neusten Erkenntnisse der Apitherapie auszutauschen. Im kommenden Jahr findet der Apitherapie-Tag des Nordens am 8. Februar 2020 in Meppen statt.

Ein ganzer Tag mit Vorträgen ist verschiedenen Spezialgebieten der Apitherapie gewidmet. Ein weiterer Schwerpunkt sind zwei Workshops, in denen das Herstellen von Cremes und Salben für die Hausapotheke gezeigt wird. Ergänzt wird das Vortragsprogramm durch Informationsstände zu den Themen Imker-Ausbildung, bienen- und insektenfreundliche Pflanzen und Produkte aus dem Bienenvolk. Da die Teilnehmerzahl für das Hauptprogramm und die Workshops begrenzt ist, wird eine frühzeitige Anmeldung empfohlen. Flyer und Programm finden Interessierte unter <https://www.krebber-imkerei.de/aktuell/>.

### **Konferenz zum Thema Bienen**

Vom 25. bis 28. Februar 2020 findet auf dem Los Banos Campus der Universität der Philippinen eine wissenschaftliche Konferenz zum Thema Bestäuberschutz statt. Die Konferenz dient dem Zweck, Bienenwissenschaftlern, Vertretern der Politik, Bauern, Studenten und Imkern aus der ganzen Welt ein Forum zu bieten, ihre Erfahrungen auszutauschen. Im Fokus werden insbesondere die Wildbienen stehen. Die wissenschaftlichen Vorträge umfassen Themen wie Bienenbiologie, angewandte Imkerei, Bestäubung oder Apitherapie. Zehn Referenten wurden dazu eingeladen, u. a. Prof. Dr. Nikolaus Koeniger aus Deutschland. Alle Informationen zur Veranstaltung finden Interessierte unter <https://aaaphilippines.com/bee hive/>.

### **Apisticus-Tag in Münster**

Am 29.02./01.03.2020 findet im Messe und Congress Centrum der Halle Münsterland der 29. Apisticus-Tag unter dem Motto „Bienen brauchen Blüten“ statt. Wieder werden eine Vielzahl an Vorträgen und Workshops geboten sowie über 100 Aussteller vor Ort sein, um ihr Angebot zu präsentieren, so auch der D.I.B. Alle Informationen rund um die Veranstaltung, Preise und die Möglichkeit zur Online-Anmeldung finden Interessierte unter <https://www.apis-ev.de/apisticus-tag-muenster.html>.

### **Kongress deutschsprachiger Imker**

Im kommenden Jahr findet bereits zum 91. Mal der Kongress deutschsprachiger Imker statt, an denen sich die Imkerverbände aus Deutschland, Liechtenstein, Luxemburg, Österreich, Schweiz und Südtirol beteiligen. Turnusgemäß ist der Südtiroler Imkerbund dann Gastgeber dieser Großveranstaltung. Der Imkerkongress wird vom 10. - 13.09.2020 in Brixen unter dem Motto „Biene trifft Zukunft“ stattfinden. Der D.I.B. ist mit einem Länderstand vertreten. Alle Infos zum Kongress unter <https://www.suedtirolerimker.it/de>.



# Inhaltsverzeichnis 2019

1/2019

März 2019

Seite

	<b>In eigener Sache</b>
3	Nachruf
3	Beteiligen Sie sich an Mayener Umfrage
4	Herbert Hassel erhält Bundesverdienstkreuz
4	Neuer Geschäftsführer im Amt
5	Aktuelles zur Varroa-Behandlung
5	Gute imkerliche Praxis: Keine Bienenimporte
5	Vorschau „Tag der deutschen Imkerei“
6	Berichtigung
	<b>News</b>
6	Villip: Präsidium tagte
8	Villip: Honigobleute trafen sich
	<b>Aktuelle Berichte</b>
12	Mitgliederentwicklung weiter positiv
13	Grüne Woche 2019 – ein Rückblick
18	Rückenetiketten für noch mehr Information
19	Wir bitten um Beachtung
20	Aktuelle Entwicklung Pflanzenschutz
21	Aktuelle Entwicklung GAP
23	Bienen auf DB-Flüchen – ein Resümee
24	Münster: Apisticus geehrt und noch viel mehr
26	<b>Termine</b>
	<b>Für junge Imker</b>
27	Anmeldefrist Jungimkertreffen rückt näher
27	Starter-Sets für Schulimkereien
27	Aufklärungsunterricht mal anders
28	Pfadfinderpädagogik in der Schulimkerei
29	Aktuelle Themen für die Schule
	<b>Aus den Regionen</b>
30	Freunde des LIB trafen sich in Halle
31	Der Imkerverein Weimar stellt sich vor
31	382 Jahre Mitgliedschaft geehrt
32	„ErlebnisReich Bienenstrasse“ ausgezeichnet
	<b>Für Sie notiert</b>
32	Bayern startete Volksbegehren
33	JKI hat neuen Präsident
33	Berufsimker fordern Steuerbefreiung
34	Projekt Bienenstrom erhält Auszeichnung
34	Pflanzwettbewerb startet wieder
34	Insekten brauchen uns alle
35	<b>Literaturtipps</b>

Beilagen:

Bestellformular Werbemittelpaket „Tag der deutschen Imkerei“  
Infoblatt Deutscher Imkertag  
Infoblatt Michelstädter Bienenmarkt

**2/2019****Seite**

	<b>Neuigkeiten</b>
3	Villip: OMV-Projektgruppe traf sich
3	Neue Homepageseite zu Wildbienen steht
	<b>In eigener Sache</b>
4	Wahlen in unseren Mitgliedsverbänden
5	Denken sie an Ihre Bestellung
5	Imker-Probenziehung beginnt
5	Sitzungstermine verschoben
5	Neue Werbemittel verfügbar
7	Veränderungen melden
7	SMR-Projekt startet
7	Weiterhin: Vorsicht bei Völkerkauf
	<b>Aktuelle Berichte</b>
9	Gewährverschluss - wesentlicher Bestandteil unserer Marke
12	Varroa-App in Bayern gestartet
13	Bienenwissenschaftler trafen sich in Frankfurt
13	Fachbeiratstagung in Kirchhain
15	17 neue Imkermeister beenden Ausbildung
16	Züchter trafen sich in Wenden-Brün
18	Umfrage Winterverluste ausgewertet
20	Aktuelle Entwicklung Pflanzenschutz
21	Aktuelle Entwicklungen GAP
23	Dafa-Fachforum traf sich in Braunschweig
	<b>Für junge Imker</b>
25	Neuer Anmelderekord für Jungimkertreffen
25	Schule blüht auf
25	WDR jetzt live bei den Bienen
26	Azubis gesucht
26	Samenbomben bauen
	<b>Für Sie notiert</b>
27	Biokreis-Mitglieder erhöhen Standards
27	Neue Alternative bei energiepflanzen: Lupinen
28	Braunschweig setzt sich für Wildbienen ein
29	Burda startet Medienkampagne pro Biene
29	Bundestagspetition geht in nächste Runde
29	You-Tube-Video zur Kirschessigfliege
	<b>Aus den Regionen</b>
30	Konstanz zeigte Bienenausstellung
30	Innovative Stockwaagen einsatzbereit
31	Honiglehrgang erfolgreich bestanden
31	Gerstung-Ehrung auf vielfältige Art
32	Neue Bienenweidefachberater ausgebildet
32	Neues Bienenzentrum in Detmold
32	Bienen auf der BUGA Heilbronn
33	51 Pflanzenarten für einen bunten Kreis
33	Neues Bienenmobil für LV Baden
34	Bienenkompetenzzentrum in Paaren eröffnet
34	<b>Literaturtipps</b>
36	Termine

**Mai 2019**



3/2019

Juli 2019

Seite

	<b>Neuigkeiten</b>
3	Tagesordnung Vertreterversammlung steht
4	Rechnungsprüfer zufrieden
5	Oberwinter: 2. Sitzung des D.I.B.-Präsidiums
5	Oberwinter: Erweitertes Präsidium tagte
7	Fulda: 3. Treffen der OMV-Projektgruppe
7	Imker-App nun auch für iOS-Betriebssystem
	<b>In eigener Sache</b>
8	Abschied nach 34 Jahren
8	Werbemittelpakete sind ausgeliefert
8	Senden Sie uns Ihre Berichte
8	Schautafelsatz ergänzt
9	Neues Infomaterial auf der Homepage
9	Die Versandabteilung informiert
10	Nachtrag zu Handelsaktionen
10	Aktuelles zur Varroa-Behandlung
	<b>Aktuelle Berichte</b>
13	Das Imker-Honigglas – gemacht für die Ewigkeit?
16	Redaktion der Apidologie traf sich
17	AG Honig tagte in Brüssel
19	Aktuelle Entwicklungen Gentechnik
21	Aktuelle Entwicklungen Pflanzenschutz
22	Aktuelle Entwicklungen GAP
	<b>Für junge Imker</b>
23	Team Sachsen gewinnt nationalen Wettbewerb
25	Abel-Stiftung fördert weiterhin Schulimkerei
	<b>Aus den Regionen</b>
26	IV Kandertal in der Region unterwegs
26	Deutlich mehr Blühstreifen an Hessens Äckern
27	Stockluft im Fokus der Medizin
27	Konstruktiver Dialog für mehr Blühflächen
28	Immer mehr Bienen in NRW-JVA's
28	Auf BUGA: Bienen hören und verstehen
29	Wo ein Wille – da ein Weg
29	Friedhöfe bieten Artenvielfalt für Bienen
30	Tag des offenen Bienenhauses in Eissel
31	Thüringer Imkervereine werden Blühpaten
31	Landbautag in Röllbach
	<b>Für Sie notiert</b>
32	Projekt „Bunte Biomasse“ gestartet
33	ÖIB hat neuen Präsident
33	Fotos für Apis-Kalender 2020 gesucht
33	Tipps zur Weinbergbegrünung
34	Biodiversitätsbericht veröffentlicht
34	LoMa.eco: Vermarktung der neuen Generation
35	BEEsharing vermittelt Bestäubungsdienste
36	<b>Literaturtipps</b>
38	<b>Termine</b>



4/2019

September 2019

**Seite****Neuigkeiten**

- 3 Neuwahlen des D.I.B.-Präsidiums stehen kurz bevor  
4 Deutscher Imkertag in Konstanz  
4 Nur noch wenige Karten für Abendveranstaltung  
5 Dettelbach: 3. Sitzung des Präsidiums

**In eigener Sache**

- 8 Die Versandabteilung informiert  
8 Neuer Deckelhersteller für Imker-Honigglas  
8 Neuauflage des Imker-Honigglas-Displays geplant  
8 SMR-Projekt: Mikroskop-Aktion abgeschlossen  
9 Aktuelles zur Imker-App  
9 Aktuelles zum Verpackungsgesetz  
10 Wildbienenmaterial stark nachgefragt  
10 Hinweise zum Königinnen-Versand  
10 Berichtigung

**Aktuelle Berichte**

- 11 Ein viel diskutiertes Thema: Der Deckel  
15 Deutscher Bauerntag in Schkeuditz  
16 Ergebnisse der Frühtrachternte 2019  
19 Aktuelle Entwicklungen Gentechnik  
21 Bestäubungs- und Trachtbörse jetzt online  
21 BMEL sucht förderfähige Projekte  
22 Aktuelles zur Bienengesundheit

**Für junge Imker**

- 23 Deutsches Team schneidet beim IMYB gut ab  
24 Celle: 21 Imkergesellen haben bestanden – Bester Geselle ausgezeichnet

**Aus den Regionen**

- 26 Berichte zum Tag der deutschen Imkerei  
31 Imkertag in der LWG  
32 Bienenausstellung im Rathaus Mandelbachtal  
33 Bienenlehrpfad 2.0 in Wiesbaden  
33 Honigprämierung muss gut vorbereitet sein  
34 Neuer Bienenlehrpfad errichtet  
34 25 Jahre Bienen-ABC und mehr  
34 Lernort Biene fertiggestellt  
35 Imker bittet um Mithilfe bei Petition

**Für Sie notiert**

- 35 BLL hat neuen Namen  
35 Neue Präsidentin des DLV gewählt  
36 Apisticus 2020 gesucht  
36 Weitere Volksbegehren pro Biene geplant

**37 Literaturtipps****39 Termine**Beilage:

Bestellformular Imker-Honigglas-Display



5/2019

November 2019

Seite

	<b>Neuigkeiten</b>
3	Konstanz: Torsten Ellmann neuer D.I.B.-Präsident
4	Peter Maske mit Professor-Niklas-Medaille geehrt
	<b>In eigener Sache</b>
5	Jahreswechsel naht
5	Hohe Ehrungen verliehen
8	Nachruf
9	Zum Versand von Werbemitteln
9	Neue Bestellformulare verfügbar
9	EDV-Umstellung bringt neue E-Mail-Adressen
10	Unsere Beilagen für Sie
11	Glaspreise steigen moderat
11	Neue Downloadmöglichkeit für Kinder
11	Praktikantin in der Honiguntersuchungsstelle
	<b>Aktuelle Berichte</b>
12	Erweitertes Präsidium tagte
14	Vertreterversammlung 2019
18	Deutscher Imkertag in Konstanz
22	Aktuelle Entwicklungen Gentechnik
23	Gespräche mit Julia Klöckner in Bonn
25	Apimondia-Kongress in Kanada
26	Aktuelle Entwicklungen Pflanzenschutz
27	Agrarministerkonferenz lud Verbände ein
28	Ergebnisse Sommerernte
30	Konstruktives Gespräch mit Berufsimkern
31	Die Deckleinlage im Imker-Honigglas
32	Gaede & Glauerdt informiert zum Dauerbrenner Bienendiebstahl
34	Keine Nährwertkennzeichnung für Honig
	<b>Für junge Imker</b>
35	Wer möchte am 7. nationalen Jungimkertreffen teilnehmen?
36	11. IMYB in Slowenien
	<b>Aus den Regionen</b>
36	Gute Beispiele aus den Regionen und Vereinen
	<b>Für Sie notiert</b>
44	Kinotipp
44	Sieger des Pflanzwettbewerbes geehrt
45	<b>Literaturtipps</b>
49	<b>Termine</b>
50	<b>Beiträge 2019</b>

Beilage:

Jahresbericht 2018/2019

Jahresplaner 2020

Adresskärtchen

Veranstaltungskalender der Imkerei 2020

# Professionell unterstützt = perfekt vermarktet



*Imkermeister Siegfried Biermeier mit seiner Tochter im eigenen Honigladen. Weibliche Kunden begeistert er v. a. mit den saisonalen Rezeptblättern des Deutschen Imkerbundes.*

Seit fast 95 Jahren steht die Marke *Echter Deutscher Honig* für kontrollierte Premium-Qualität, naturbelassenen Genuss, Regionalität, Naturschutz und Artenhalt sowie volkswirtschaftlichen Nutzen. Profitieren Sie neben diesen Mehrwerten von unserem umfangreichen Service zur Marke durch Ihren Dachverband.

Mit der Marke *Echter Deutscher Honig* bieten Sie Ihren Kunden nicht nur ein einzigartiges Premium-Produkt. Zusätzlich steht Ihnen ein breites Sortiment an preiswerten Informations- und Werbematerialien zur Verfügung. Begeistern Sie Honigfreunde verschiedener Alters- und Interessengruppen mit zusätzlichem Mehrwert. Darüber hinaus fördern attraktive Verkaufshilfen die Markenpräsenz und Kundenbindung vor Ort.

#### Unterstützung beim Abverkauf ...

Die Erfahrungen zehntausender Markennutzer bestätigen die konkreten Vorteile der D.I.B.-Materialien. Auch Berufsimker Siegfried Biermeier aus Bad Birnbach (Niederbayern) ist von den „schön gestalteten und informativen Werbemitteln“ des D.I.B. überzeugt. Dabei punktet er v. a. bei seinen weiblichen Kunden mit den beliebten „jahreszeitlichen Rezeptvorschlägen mit Honig“.

#### Markenwerbung und mehr ...

Darüber hinaus fördert der D.I.B. mit Öffentlichkeitsarbeit und Markenkommunikation ein positives Image sowie eine hohe Bekanntheit von *Echtem Deutschen Honig* – und unterstützt Sie als Markennutzer gerne bei der Umsetzung eigener Anzeigen und Aktionen.

**Setzen auch Sie auf *Echtem Deutschen Honig* und profitieren Sie von unserer professionellen Unterstützung. Besuchen Sie unseren Online-Shop und nutzen Sie unser umfangreiches Informations- und Werbeangebot!**

#### Mehr als nur schönes Drumherum ...

##### Sympathische Markenbotschafter ...

Ob Flyer zur Warenkunde und Imkerei, Sorten- und Zusatzetiketten, Lernmaterial für Kinder oder Rezeptbroschüren: Mit den begehrten Materialien aus dem D.I.B.-Shop begeistern Sie kleine und große Kunden bei zahlreichen Gelegenheiten – von Ihrer Imkerei und der Marke *Echter Deutscher Honig*!

##### Unsere POS-Profis ...

Ob kleine oder große Fläche – mit aufmerksamkeitsstarken Schildern, Postern und Verkaufsdiskontrollen rücken Sie „Ihre“ Marke ins rechte Licht. Sammeln Sie zudem mit attraktiven Geschenkverpackungen, Tragetaschen und kleinen Geschenkartikeln als Gratiszugaben bei Ihren Kunden weitere Sympathiepunkte. Wir bieten Ihnen auch publikumswirksame Roll-up-Displays, Fahnen und Schautafeln – für Aktionen in Verbindung mit der Marke. Im Verleih oder zum Kauf.

##### Für den professionellen Auftritt ...

Downloaden Sie kostenlos Plakate, Handzettel sowie Tipps für eine erfolgreiche Öffentlichkeitsarbeit. Im Shop erhalten Sie zudem professionelle Druck- und Layoutvorlagen auf CD/DVD – für die Gestaltung eigener Anzeigen, Plakate, Flyer, Visitenkarten, Briefbögen und Preisschilder.



**Deutscher Imkerbund e.V.**

Villiper Hauptstraße 3 • 53343 Wachtberg • Tel. 0228/93 29 2-0 • Fax 0228/32 10 09  
E-Mail: [deutscherimkerbund@t-online.de](mailto:deutscherimkerbund@t-online.de) • Internet: [www.deutscherimkerbund.de](http://www.deutscherimkerbund.de)



**DEUTSCHER IMKERBUND E. V. (D.I.B.)**

---

**Villiper Hauptstr. 3, 53343 Wachtberg  
Tel. 0228/932920, Fax 0228/321009  
E-Mail: [info@imkerbund.de](mailto:info@imkerbund.de)  
Internet: [www.deutscherimkerbund.de](http://www.deutscherimkerbund.de)**